

muron

*Magazin der Gemeinde Mauren-Schaanwald
Ausgabe 129 / September 2024*



Inhalt

- 04 – 41 **Verwaltung**
- 42 – 53 **Kultur & Bildung**
- 54 – 71 **Leben in der Gemeinde**
- 72 – 87 **Vereine**
- 88 – 94 **Pfarrei**
- 95 – 96 **Kalender**



Impressum

Herausgeber Gemeinde Mauren | **Verantwortlich für den Inhalt** Gemeindevorsteher Peter Frick | **Redaktion** Gemeindevorsteherung, Gemeindeverwaltung, Beiträge von Vereinen, Institutionen und weiteren Autorinnen und Autoren | **Konzept/Grafik** Medienbuero AG | **Fotos** Paul Trummer, Pamela Bühler, Michael Zanghellini, Jürgen Posch, ZVG und Fotodienste | **Druck** Matt Druck AG, Mauren | **Auflage** 2600 Exemplare | **Erscheinung** September 2024

Titelbild Der Musikverein Konkordia Mauren feierte das einzigartige 70-Jahrjubiläum seiner Fahngotta Rita Batliner. Foto: Pamela Bühler



Sehr geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Mauren und Schaanwald, liebe Leserinnen und Leser!

Mit grosser Freude und berechtigtem Stolz feiern wir in dieser Ausgabe 25 Jahre erfolgreiche Seniorenkoordination. Zusammen mit unserer Jugendkoordination und dem Senioren-Kolleg Liechtenstein haben sie im Jubiläumsjahr 1999 ihre Arbeit aufgenommen und seither unzählige gesellige Stunden in- und ausserhalb unserer Gemeinde ermöglicht. Unsere Vorgänger haben hier grosse Weitsicht bewiesen und früh erkannt, wie wichtig und überaus bereichernd gelebte Gemeinschaft für das dritte Lebensalter ist.

Mit diesem Jubiläum ist die Gemeinde Mauren ein Garant für Beständigkeit, Nachhaltigkeit und Kontinuität in einer sich gefühlt stetig rascher entwickelnden Welt. Wir sind glücklich und stolz auf die unzähligen Freiwilligen, die diese positive Entwicklung stützen, tragen und engagiert mitgestalten.

Diese gemeinsame, spürbar gelebte verbindende Haltung in Mauren und Schaanwald allen in der Bevölkerung gegenüber gibt mir grosse Hoffnung und viel Zuversicht, dass wir auch künftige Herausforderungen gut meistern werden.

Apropos Herausforderungen, sowie wir uns für das dritte Lebensalter engagieren, wird auch in unsere Gemeinde das Bedürfnis und der Ruf nach einem Eltern-Café immer lauter. Diese Strukturen wollen wir in den kommenden Monaten zusammen im Rahmen von «UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde Mauren-Schaanwald» entwickeln. Denn jede Generation liegt uns am Herzen.

Nun wünsche ich Euch viel Freude beim Durchblättern des Muron und einen farbenfrohen Herbst!

Herzliche Grüsse, Euer

Peter Frick
Gemeindevorsteher Mauren-Schaanwald

Gemeinderechnung 2023

Ergebnis der laufenden Rechnung (Erfolgsrechnung)

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 0,1 Millionen in der laufenden Rechnung ab. Der Gewinn liegt um CHF 0,6 Millionen unter dem budgetierten Wert für das Jahr 2023. Im Vorjahresvergleich zeigt sich ein Rückgang des Jahresgewinns um CHF 1,5 Millionen. Diese Veränderung des Jahresgewinns kann hauptsächlich auf betriebliche Mindererträge von CHF 0,1 Millionen, betriebliche Mehraufwände von CHF 1,1 Millionen und Mindererträge aus der Finanzierungstätigkeit von CHF 0,3 Millionen zurückgeführt werden.

Nachstehend ist das Jahresergebnis zusammengefasst:

	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023
Betrieblicher Ertrag	24'593'882	23'980'900	24'506'402
Betrieblicher Aufwand (ohne Abschreibungen)	21'464'594	19'823'600	21'089'602
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (vor Abschreibungen)	3'129'288	4'157'300	3'416'800
Abschreibungen	1'844'702	3'459'130	3'333'362
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	1'284'586	698'170	83'438
Finanzertrag	306'954	10'300	142'191
Finanzaufwand	11'534	1'000	136'895
Finanzergebnis	295'420	9'300	5'296
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	1'580'006	707'470	88'734

Ergebnis der Gesamtrechnung

Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Mehraufwand von CHF 10'000 ab. Gegenüber dem budgetierten Wert ergibt sich aus der Gesamtrechnung ein um CHF 0,6 Millionen höheres Ergebnis. Der Gesamtertrag liegt hauptsächlich dank

der tatsächlich höher ausgefallenen Steuereinnahmen über dem vorangeschlagenen Wert. Der Gesamtaufwand übersteigt den budgetierten Wert, was auf höhere Ausgaben in der Erfolgsrechnung zurückzuführen ist. In der Investitionsrechnung wurde der Budgetrahmen eingehalten. Ebenfalls ist eine Zunahme der Beitragsleistungen in der laufenden Rechnung teilweise ausschlaggebend für die höheren Gesamtaufwände.

Jahresrechnung 2023

Die detaillierte Version der Jahresrechnung 2023 kann auf www.mauren.li heruntergeladen werden.

Gesamtrechnung	Rechnung 2022	Budget 2023	Rechnung 2023
Ertrag	24'900'836	23'991'200	24'648'592
Einnahmen Investitionsrechnung	2'665'295	0	0
Gesamtertrag	27'566'131	23'991'200	24'648'592
Aufwand	21'547'526	19'874'600	21'367'812
Bruttoinvestitionen	9'385'680	4'699'800	3'293'982
Gesamtaufwand	30'933'206	24'574'400	24'661'794
Ergebnis der Gesamtrechnung	-3'367'075	-583'200	-13'202

Finanzielle Lage per 31. Dezember 2023

Die Bilanz per 31. Dezember 2023 stellt folgendes Bild dar:

Aktiven	Rechnung 2022	Rechnung 2023
Finanzvermögen	51'357'802	52'726'626
Verwaltungsvermögen	57'996'273	58'120'884
Total Aktiven	109'354'075	110'847'510

Passiven	Rechnung 2022	Rechnung 2023
Fremdkapital	6'973'506	8'378'207
Eigenkapital	102'380'569	102'469'303
Passiven	109'354'075	110'847'510

Kernaussagen der Jahresrechnung

Die Kernaussagen der Gemeinderechnung 2023 können wie folgt erörtert werden:

- Die Gemeinderechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 90'000 ab. Dieser Wert unterschreitet den budgetierten Jahresgewinn um CHF 0,6 Millionen.
- Im Vergleich zum Voranschlag ergeben sich mit CHF 3,0 Millionen die grössten Mehreinnahmen im Bereich der Steuern.
- Der betriebliche Aufwand erhöht sich vor allem im Bereich der Beitragsleistungen gegenüber dem Voranschlag sowie dem Vorjahr deutlich.
- Die Gesamtrechnung schliesst mit einem Fehlbetrag von CHF 10'000 ab.
- Es wurden Nettoinvestitionen von CHF 3,3 Millionen getätigt. Gegenüber dem budgetierten Wert stellt dies einen Minderbetrag von CHF 1,4 Millionen dar. Dies ist vor allem dem geschuldet, dass diverse Projekte zeitlich schneller als erwartet realisiert wurden (bereits im Jahr 2022) und somit in der Rechnungsperiode 2023 im Bereich der Investitionsrechnung nur noch Ausgaben im verminderten Rahmen verursachten.

Volksabstimmung «Ergänzungskredit Neubau Landesspital»: Knappe Zustimmung

Am Abstimmungssonntag, 16. Juni 2024, haben landesweit 53,7 Prozent der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger dem von der Regierung beantragten Ergänzungskredit von 6 Millionen Franken zum Neubau des Landesspitals zugestimmt. Dieser Ergänzungskredit war nötig, um den Neubau realisieren zu können, dem das Volk bereits 2019 zugestimmt hatte. Vor fünf Jahren sprachen sich 56 Prozent für einen Verpflichtungskredit von 65,5 Millionen Franken aus.

Dem Ergänzungskredit Neubau Landesspital stimmten 7418 (53,7%) Stimmberechtigte zu und 6402 (46,3%) legten ein Nein in die Urne. Die Stimmbeteiligung betrug 67 Prozent.

Das Abstimmungsergebnis in der Gemeinde Mauren fiel knapper aus als jenes auf landesweiter Ebene: 741 Ja-Stimmen (52,7%) standen 665 Nein-Stimmen (47,3%) gegenüber, dies mit einer Stimmbeteiligung von 62,3 Prozent.

VOLKSABSTIMMUNG Ergebnis der Gemeinde Mauren

Zahl der Stimmberechtigten	2226
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1433
Stimmbeteiligung	62.3 %
Zahl der brieflich abgegebene Stimmkarten	1'388
Persönlich an der Urne abgegebenen Stimmkarten	45
Anzahl gültige Stimmen	1406
Anzahl Ja-Stimmen	741 (52.7 %)
Anzahl Nein-Stimmen	665 (47.3 %)

Referendum Um- und Neubau Kirchenweg und erste Etappe Kirchenbot



Hermann Matt übergibt die Unterschriftenlisten an Vorsteher Peter Frick.

Innert offener Frist reichte Hermann Matt namens des Referendumskomitees «Nein zum Rückbau des Torbogens, der Treppe und des Fusswegs Ausgang Friedhof Süd» 413 gültige Unterschriften ein.

Der Gemeinderat stellte am 10. Juli 2024 das rechtmässige Zustandekommen des Referendums fest und legte den Abstimmungstermin auf Sonntag, den 27. Oktober 2024. Am 30. September 2024 findet eine Informationsveranstaltung im Gemeindesaal Mauren statt.

Erfolgreicher Gemeinderats-Workshop Malbun

Am Samstag, 15. Juni 2024, traf sich der Gemeinderat unter der Leitung von Vorsteher Peter Frick zu einem ganztägigen Workshop im JUFA-Hotel in Malbun.

Bei bestem Seminarwetter moderierte Peter Beck von «C hoch drei» durch die Agenden. Zusammen mit den Abteilungsleitern wurden Kriterien für die Vergaben durch die Gemeinde erarbeitet (vor Ort unterstützt durch

Wendelin Lampert von der Fachstelle für öffentliches Auftragswesen), und es wurde der Rahmen für die transparente Protokollierung von Erwägungen im Gemeinderatsprotokoll neu gesteckt.





Zehn glückliche Gewinner/innen

Die Wirtschaftskommission Mauren, unter dem Vorsitz von Gemeinderat Dominik Matt, bedankt sich bei den vielen Einsendern herzlich für die wertvollen Inputs!

Im Bild sehen wir «Glücksfee» Valentin Matt beim Ziehen der zehn glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner eines Muron-Coupons im Wert von jeweils 50 Franken.

Die Gewinner/innen:

Kevin Oehri, Sarah Feller, Livia Senti, Livio Kaiser, Harry Verling, Claudia Uebersax, Sonja Jäger, Chris Büchel, Jan Platzek und Lars Marte.

Wir gratulieren herzlich und wünschen viel Freude beim Einlösen der Coupons in über 60 Geschäften in Mauren und Schaanwald.

Informationsabend zur Schulwegsicherheit

Die Gemeinde strebt seit längerem eine Verbesserung der Schulwegsicherheit bei der Primarschule und dem Kindergarten in Schaanwald an. Am Dienstagabend, 18. Juni 2024, fand dazu ein gut besuchter Informationsaustausch mit den Anwohnern, Gemeinderäten und Fachpersonen in der Zuschg in Schaanwald statt. In der anschliessenden Diskussion wurden verschiedene Szenarien aufgezeigt.



Gemeinderat und Vorsitzender der Kommission Verkehrssicherheit Martin Beck.



Peter Beck, Manfred Bischof (Verkehringenieur) und Catherine Lussi (Schulleiterin)



Peter Beck, Manfred Bischof und Gemeindevorsteher Peter Frick



Mit kleinen Schritten zur Selbständigkeit im Strassenverkehr

Die Kommission für Verkehrssicherheit setzt sich aus den Bereichen Gemeindeschulen, Elternrat und Verwaltung zusammen. Bei Bedarf kann die Kommission Experten zur Beratung hinzuziehen, wenn es um konkrete Projekte oder komplexe Aufgabenstellungen geht.

In regelmässigen Abständen führt die Kommission für Verkehrssicherheit eine Umfrage zum Schul- und Kindergartenweg durch. Anhand der Rückmeldungen von Eltern und Schülern erhält die Kommission einen Überblick über die Gefahrenstellen auf dem täglichen Kindergarten- und Schulweg und kann entsprechende Massnahmen ergreifen. Beim neuesten Projekt konnten nun die Kindergarten- und Schulwege digital dargestellt werden. Auf der Quo-Karte wurden etliche Situationen mit Bildern dargestellt und mit entsprechenden Informationen versehen. Die Karte kann auf der Homepage der Gemeinde Mauren eingesehen werden. Auf dem Reiter «Zu Fuss zur Schule» finden alle Interessierten wertvolle Informationen.

Der verlängerte Arm der Kommission ist die Schulwegaufsicht auf der Strasse. Sie steht den Kindern aktiv zur Seite und zeigt ihnen im Bedarfsfall, was sie verbessern können. Der Alltag zeigt, dass man sich noch viele Gedanken über sichere Kindergarten- und Schulwege machen und mit gezielten Massnahmen für Sicherheit sorgen muss, da sich die Gefährdung der Kinder vielfach direkt vor dem Kindergarten oder dem Schulhaus in Form der Bring- und Holdienste, also der Elterntaxis, ergibt.

Im Raum Kirche, Schule und Verwaltung

Zusammen mit dem Neubau des zentralisierten Bildungsstandortes und dem

Umbau des Gemeindesaales wurde die Chance ergriffen, den Platz im Dreigestirn Kirche, Schule und Verwaltung neu zu gestalten. Sichere Gehwege, Parkplätze, Ein- und Aussteigezonen sowie ein Ort der Begegnung waren bei den vorhandenen Gegebenheiten grosse Herausforderungen für alle Beteiligten.

Schulwegsicherungsthemen in Schaanwald

Rund um die Schule Schaanwald gibt es auch keine zufriedenstellende Lösung für einen sicheren Schulweg angesichts der Gefahr durch Elterntaxis. Vor den Sommerferien konnte die Kommission den Anrainern eine mögliche Lösung präsentieren. Nach einer sehr

guten Diskussion konnte die aufgezeigte Lösung aber keine Mehrheit finden. Diesbezüglich ist die Kommission zusammen mit den Verkehrsingenieuren gefordert, nach Alternativen zu suchen.

Der Schulweg ist ein wichtiger Freiraum

Die Kinder sind unterwegs von zu Hause zum Kindergarten oder zur Schule und umgekehrt – frei von der Kontrolle durch Lehrkräfte oder Eltern. Für Kinder wird der Schulweg zu einem Erlebnisparcours, einem Lernpfad, einer Austauschmöglichkeit mit anderen Kindern. Wer zu Fuss unterwegs ist, muss Entscheidungen treffen, Beobachtungen richtig einordnen und sich bewusst verhalten.



Kommission für Verkehrssicherheit v. l.: Thomas Dürr, Corinne Beck (Elternrat), Diana Dörflinger, Jessica Castro Lado (Gemeindeschulen), Brigitte Lenherr (Gemeindepolizei), Christian Egger (Leiter Tiefbau) und Martin Beck (Gemeinderat).





Markus Büchel, Lorin Oehri-Hoop, Eliane Vogt, Petra Berry und Tanja Sele (v. l.)

Sommerabende im Weiherring: Ein buntes Programm für Klein und Gross

Die Kommission Gesellschaft unter der Leitung von Gemeinderätin Lorin Oehri-Hoop hat in diesem Sommer mit vier unterhaltsamen Mittwochabenden in der Freizeitanlage Weiherring für ausgelassene Momente gesorgt.

Am ersten Abend lockte das Skimboard viele Kinder und Jugendliche an, die mit Begeisterung über das Wasser glitten. Parallel dazu fand ein spannendes Boccia-Turnier, organisiert von der Boccia-Gruppe, statt. Die Räbagesechter bewirteten an diesem Abend die Gäste und stimmten mit sommerlichen Getränken auf die heisse Jahreszeit ein.

Der zweite Abend stand ganz im Zeichen von Spass und Bewegung mit Bubble Soccer. Die Teilnehmer stiegen in grosse, aufblasbare Bälle und lieferten sich auf-

regende Matches. Der Rock 'n' Roll-Club sorgte mit mitreissenden Tanzvorführungen für gute Laune und animierte alle Anwesenden zum Mittanzen. Charmant kümmerten sich die Pfadfinder an diesem Abend um Speis und Trank.

Am dritten Abend fand ein gemütlicher Hock im Loch statt. Neben der besonderen Auswahl an Getränken kochten Yen und Joe vor Ort frische Pastagerichte.

Musikalisch wurde es am vierten Abend, als das Duo Eitsch auftrat und die Gäste

mit seinem vielseitigen Repertoire begeisterte. Am Lagerfeuer konnten die Besucher Marshmallows grillen, was besonders bei den Kindern für leuchtende Augen sorgte. Das Restaurant Mai Thai verwöhnte die Gäste an diesem Abend mit seinen köstlichen Spezialitäten.

Ein grosser Dank gilt allen mitwirkenden Vereinen sowie allen anderen Mithelfenden, die zum Gelingen der Sommerabende beigetragen haben.



Gemeinderat Dominik Matt, Angelica Marcello, das Gastronomenpaar Yen und Joe und Vorsteher Peter Frick (v. l.)

Verpflegungsstation für die Freizeitanlage Weiherring

Die Gemeinde betreibt seit vielen Jahren im Herzen des Ortszentrums von Mauren die sehr gerne besuchte und beliebte Freizeitanlage Weiherring. Ein Begegnungsort mit hohem Erlebniswert.

Im Rahmen der Bevölkerungsumfrage 2021 wurde bereits mehrfach der Wunsch nach einem Kiosk oder einem Eisstand für die Freizeitanlage geäußert. Dieses offensichtliche Bedürfnis verdeutlichte sich bei der Auswertung der von der Wirtschaftskommission in diesem Frühjahr durchgeführten Umfrage «Leben, Arbeiten, Einkaufen & Essen in Mauren-Schaanwald».

Eröffnung der Verpflegungsstation Anfang Juni

Auf Initiative der Wirtschaftskommission fand im März 2024 eine entsprechende öffentliche Ausschreibung statt, um das bestehende attraktive Angebot mit einer Verpflegungsstation zu ergänzen. Am Mittwoch, 5. Juni 2024, war es so weit, und das Gastronomen-Paar Yen und Joe Marcello konnte seine Verpflegungsstation im Weiherring eröffnen.

Bei guter Witterung gibt es in der Freizeitanlage – jeweils mittwochs, freitags, samstags sowie sonntags – über den ganzen Sommer hinweg kühle Getränke, Snacks und Glaces. Yen und Joe von der Verpflegungsstation freuten sich sehr über die vielen Besucher.





Vorher: mit Blechdach und verschlammtem Vorplatz



Nachher: mit Wegkreuz und neuer Trockenmauer



Pater Anto hat das neue Wegkreuz mit seinem bekannten Charme und Witz eingeweiht.

Neues Wegkreuz bei der Jagdhütte Pirschwald eingeweiht

Die alte Forsthütte in Schaanwald wird seit dem Neubau des Forstwerkhofs von den Jägern gepachtet und dient seither als Jagdhütte für das Jagdrevier Pirschwald. Der neuen Pächtergruppe war die Aufwertung der etwas vernachlässigten Jagdhütte und deren Umgebung von Anfang an ein Anliegen.

Seit der Neuverpachtung im Jahr 2022 ist die neue Pächtergruppe, bestehend aus Jagdleiter Franz Senti, Jagdaufseher Philipp Schafhauser und den Pächtern Thomas Nägele, Simon Marxer und Kevin Marte, für die Bejagung des Maurer Bergs und damit auch für die Jagdhütte zuständig. Anfangs beschäftigten sie sich mit dem Innenleben und dem Materiallager hinter der Hütte. Es wurde viel Unrat entsorgt und vor allem die «Stube» auf Vordermann gebracht. Im Jahr 2023 war dann die Umgebung an der Reihe.

Die Jagd hat viel mit Brauchtum und Tradition zu tun. Traditionellerweise gehört zu einer Jagdhütte ein Bildstöckchen oder Kreuz, zu dem Andacht gehalten oder nach erfolgreicher Jagd die Strecke gelegt und dem Schöpfer gedankt wird. Die Jagdhütte ist am Hauptzugang zum Maurer Berg gelegen, und auch die dortige Grillstelle wird gerne und oft ge-

nutzt. Jeder der auf der Forststrasse den Maurer Berg in Angriff nimmt, kommt dort vorbei. Die Jäger entschieden sich deshalb für ein Wegkreuz, an dem jeder Besucher innehalten und sich erfreuen kann. Auch die restliche Umgebung sollte etwas Zuwendung erfahren. Der ehemalige Anhängerunterstand aus druckimprägniertem Rundholz und Wellblech sollte weg, damit die Hütte wieder ihren ursprünglichen Charakter bekommt. Ebenfalls nicht ansprechend waren die nasse, sumpfige und immer wieder abrutschende Böschung oberhalb der Hütte sowie der angrenzende verschlammte Platz.

Weil es inzwischen mehr als etwas Kosmetik war, wurden die Bürgergenossenschaft und die Gemeinde Mauren einbezogen. Beide standen dem Vorhaben der Jäger sofort positiv gegenüber. Nachdem Anfang 2024 die Bewilligung vor-



Bei bestem Wetter konnten die Gäste nach der Einweihung den Tag geniessen.

gelegen hatte, konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Die Jäger fertigten das Wegkreuz an und erbrachten auch die Umgebungsarbeiten vollständig in Eigenleistung. Einzig für die schweren Steine der Böschungssicherung musste ein Unternehmer beigezogen werden. Am 1. Mai 2024 war es dann endlich so weit. Pater Anto konnte das Wegkreuz im Beisein der Jäger, des Gemeinderates und des Bürgergenossenschaft-Vorstandes einweihen. Gebührend begleitet wurde die Einweihung von einer Abordnung der Fürstlichen Jagdhornbläser sowie von Christian Steiner auf dem Alphorn. Anscheinend hat auch Petrus Gefallen am Wegkreuz, denn der Einweihungstag war einer der seltenen sonnigen Tage im ansonsten sehr verregneten Frühling.



Ein ganzes Dorf lud zum Garagen- und Hof-Flohmarkt

Der von Wirtschaftskommission ins Leben gerufene erste gemeindeweite Garagen- und Hof-Flohmarkt vom Samstag, 10. August 2024, war in vielerlei Hinsicht von Erfolg geprägt. Mit insgesamt über 60 Verkaufsständen hat sich die Idee innert kürzester Zeit zu einem Grossereignis entwickelt – und das inmitten der Ferienzeit.

Keine Standgebühren, kein Transport, die Möglichkeit «einen Tag lang Unternehmer oder Unternehmerinnen zu sein» – eine bequeme und spannende Sache für alle Verkäuferinnen und Verkäufer. Es war ein einmaliges Ambiente zum Stöbern, Fachsimpeln, durchs Quartier zu spazieren und um sich fröhlich zu begegnen. Eine originelle Sache für alle Besucherinnen und Besucher. Zudem stand

das Gütesiegel Nachhaltigkeit obenauf und prägte die Veranstaltung; eine sehr sinnvolle Alternative zum verschwenderischen Wegwerfen – gut für die Umwelt.

Auffallend war die starke Frequenz beziehungsweise die Laufkundschaft, was als überaus erfreulich für den Einzelhandel sowie die Gastronomie wahrgenommen wurde.



Zusammengefasst: ein rundum gelungener Anlass, aus welchem viele wertvolle Erfahrungen hervorgegangen sind. Ein herzliches Dankeschön vonseiten der Wirtschaftskommission an alle Teilnehmenden sowie Besucherinnen und Besucher.



Der Lebensbaum bei der Primar- schule Schaanwald

Georg Jäger erzählt, wie er von klein auf miterleben konnte, wie sein Vater Louis verschiedene Arbeiten mit Acrylfarben durchführte. So wurde er mit der farblichen Restaurierung des Lebensbaums bei der Primarschule in Schaanwald beauftragt.



«In Erinnerung geblieben ist mir noch, wie er die Eingangstafel für die Birka mit den beiden Birkhähnen darauf bei uns zu Hause in der Garage bemalt hat. Die typischen, von ihm bevorzugten kräftigen Farbtöne fanden 1991 auch beim Lebensbaum Anwendung. Für mich war es mit Kindheitserinnerungen verbunden, als ich beauftragt wurde, die Farbreparatur beim Lebensbaum durchzuführen. Der Geruch der beim Anrühren der Farben entsteht oder die von ihm bevorzugten Farbtöne Grasgrün und das helle Ultramarin-Blau, all das war wieder präsent. Anhand von alten Fotos, welche kurz nach Fertigstellung des Lebensbaumes gemacht worden waren, begann ich damit, die einzelnen Farbtöne zu bestimmen. Es war nicht immer einfach, weil die Aufnahmen zu unterschiedlichen Tageszeiten gemacht wurden, weshalb die Farbtöne variierten. Beispiel: Die grasgrüne Fläche an der Fassade war so stark ausgebleicht, dass man den ursprünglichen Farbton nur

noch erahnen konnte. Auch die Fotos halfen nur bedingt weiter. Glücklicherweise gab es Stellen, an denen infolge den davor montierten Aluminium-Elemente nur wenig Licht dazu kam, der ursprüngliche Farbton gut erhalten geblieben war. Anders als ursprünglich gedacht – die einzelnen Farbtöne direkt aus der Tube zu verwenden – musste ich die meisten Farbtöne mischen. Wichtig war, dass die einzelnen Farbtöne zwar kräftig und hell wirken sollten, aber nicht zu grell. Das Zitronengelb, welches ich ursprünglich für die hellen Gelbtöne vorgesehen hatte, wirkte unangenehm blendend hell. Schritt für Schritt fing ich mit der Restaurierung der einzelnen Farbflächen an. Manchmal musste ich bei einzelnen Stellen nochmals neu mischen, weil sie mit den anderen Farbtönen nicht harmonierten. Beispiel: Das Ultramarin beim Mond hatte einen Rotstich. Durch das Beifügen von Indigo-Blau wurde es ein tiefes Nachtblau. Mit der Zeit entstand dann das stimmige Gesamtbild des Lebensbaumes.»



Brunnen in der Torkelgasse

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel und eines der kostbarsten Güter für die Menschheit. Heute sprudelt es in Liechtenstein versorgungssicher einfach aus dem Wasserhahn. In früheren Zeiten waren die Menschen jedoch auf Brunnen angewiesen, um das Quell- und Grundwasser zu beziehen. Derzeit existieren davon noch 28 in Mauren und acht in Schaanwald. In drei Rundgängen sind sie bequem zu Fuss zu besichtigen.

In einer Serie stellt das «Muron» seit Frühling 2021 die wichtigsten und schönsten von ihnen vor. Den elften Teil bildet der Brunnen in der Torkelgasse.

Im Kreuzungsbereich der Rosen- und der Torkelgasse befindet sich ein Brunnen, der durch Form wie Farbe gleichermaßen ins Auge sticht. Er besteht aus zwei Trögen, in deren grösseren das Wasser aus einer Seitenwand über einen Speier gelangt. Es fliesst durch beide Tröge hindurch, die mit ihrem blauen Anstrich an den Innenwänden und am Boden einen Blickfang darstellen. Die Farbe zielt den Brunnen seit der Renovation im Jahr 2008 wieder besonders kräftig. Erbaut wurde er aber bereits im Jahr 1927, wie eine Inschrift an der Vorderseite des grösseren Trogs verrät. Damals war eine Genossenschaft für seinen Unterhalt zuständig, und er diente in erster Linie dem Tränken von Vieh. Heute befindet der Brunnen sich im Besitz der Gemeinde Mauren.

Die Prozession macht Halt am Brunnen

Untertrennbar mit dem Brunnen verbunden ist auch das direkt angrenzende Kreuz, das von einem farbenprächtigen Blumenschmuck umgeben wird. Es ist jedes Jahr wieder eine Station der Prozession zu Auffahrt, wenn der Priester und die Gläubigen mit einem Kreuz über die Felder gehen und bei Wegkreuzen sowie Feldkapellen beten, dass von der Ernte alles Schädliche wie Hagel, Dürre oder übermässige Nässe ferngehalten wird. Aber auch abseits der Prozessionen zieht der Brunnen in der Torkelgasse immer wieder Rastsuchende an, die eine kurze Pause vom Alltag einlegen möchten.

Der Brunnen in der Torkelgasse trägt die Nummer 22 des Rundgangs 2 mit dem Titel «Brunnen am Hang».



Realisierungskonzept bezüglich Grün- und Freiflächen

Naturnahe Grünflächen und Freiräume sind für die Bevölkerung von grosser Bedeutung. Sie sind Orte der Ruhe und Erholung, bieten Platz für Bewegung und ermöglichen soziale Kontakte. Die Gemeinde hat dazu eine Broschüre herausgegeben, wobei in dieser Muron-Ausgabe die drei Schritte der Umsetzung beziehungsweise Realisierung näher vorgestellt werden.

Die öffentlichen Flächen werden auf ihr Potenzial zur Förderung der Biodiversität untersucht. Durch die Bewertung des ökologischen Zustands sowie die entsprechende grafischen

Darstellung wird das Aufwertungspotenzial ermittelt. Aufgrund der Auswertung werden Massnahmen zum Erhalt, zur Pflege und Vernetzung der Flächen definiert.

1. Planung	Wo erfolgt eine Gestaltung?	Standort	Strassenprojekte, Hochbauprojekte, Aufwertung, Sanierung, Erfassung der natürlichen Standortfaktoren (Boden, Wasserhaushalt, Vegetation)
	Wer ist zuständig?	Zuständigkeit	Liegenschaftsverwaltung
	Was für eine Fläche wird bearbeitet?	Flächenanalyse	Priorisierung: Planung, Entwicklung, Ökologische Bewertung (Vernetzung), Kategorie/Einstufung: Funktion
	Wie erfolgt die Umsetzung?	Massnahmen	Budget, Beratung/Zusammenarbeit, Hilfsmittel
2. Ausführung	Realisierung	Umsetzung	Terminplanung Ausführung interne/ externe Begleitung
	Kostenanalyse	Abrechnung	
	Datenerfassung	Kataster-nachführung	Grünflächenkataster, Baumkataster, Liegenschaftkataster
3. Unterhalt	Pflege	Zuständigkeit	Werkbetrieb Externer Unternehmer
	Unterhaltskosten	Budget	Hochbau, Tiefbau, Liegenschaftsverwaltung
	Datenverwaltung	Kataster-nachführung	Grünflächenkataster, Baumkataster, Liegenschaftkataster



Weibliche Kleiner-Blaupfeil-Libelle bei der Blumenwiese Zuschg



Hermelin beim Egelsee



Distelfink beim Egelsee



Zauneidechse



Trockensteinmauer Freizeitanlage Weiherring

«Es ist nach wie vor eine sehr spannende, aber auch zeitintensive Aufgabe»



Im Rahmen der Gemeinderatsporträts gibt Martin Beck im nachstehenden Interview als einer der «dienstältesten» Gemeinderäte Einblick in die Gemeinderats- sowie Kommissionsarbeit, für die er sich mit grossem Engagement und Freude einsetzt.

Martin, du bist bereits in der dritten Legislatur im Maurer Gemeinderat und somit zusammen mit Marcel Öhri der Dienstälteste. Spürst du, dass du deine Erfahrungen im neubesetzten Team mit jungen Kräften gut einbringen kannst?

Martin Beck: Ich kann mich noch gut an das Gefühl erinnern, als ich 2015 das erste Mal am grossen ovalen Gemeinderatstisch platznehmen durfte. Das erste Jahr war sehr intensiv. Zum einen musste ich mich in verschiedene unterschiedliche Themengebiete einarbeiten, Reglemente, Gesetze und zugehörige Verordnungen studieren, und zum andern ging das Gemeindegeschäft weiter. Themen vom alten Gemeinderat wurden übernommen und die entsprechenden Beschlüsse gefasst.

Man kann sicher sagen, dass es rund ein Jahr Zeit braucht, bis sich alle in ihre neuen Rollen gefunden haben. Dieses Mal kam noch hinzu, dass neben sieben neuen Gemeinderatsmitgliedern auch der Vorsteher neu bestellt wurde und eine neue Partei in den Gemeinderat Einzug hielt. In dieser Situation war es am Anfang sicher von Vorteil, dass zwei Gemeinderäte sich nun schon in der dritten Mandatsperiode befanden und

eine Gemeinderätin die zweite Legislatur begann. Die neue Konstellation war aber letztlich auch für uns eine neue Herausforderung. Nach über einem Jahr bin ich der Überzeugung, dass wir uns gefunden haben und ein sehr gutes Team sind.

Du bist in einigen Kommissionen vertreten beziehungsweise hast deren Vorsitz.

In der Tat haben sich im Lauf der Jahre einige Kommissionen angesammelt. Da ich aus der Baubranche komme, durfte ich 2015 den Vorsitz des Bauwesens übernehmen. Bedingt durch dieses Mandat haben sich einige Zusatzaufgaben ergeben. So habe ich zusätzlich Einsitz in der Kommission Orts- und Zonenplanung, der Schätzungskommission/Kostenverteiler bei Baulandumlegungen, der Vergabekommission und in der Arbeitszone. Zudem vertritt ich die Gemeinde Mauren an der Delegiertenversammlung des Vereins für Abfallentsorgung. All dies ist aber nur möglich, weil viele beteiligte Personen aus der Verwaltung eine super Vorarbeit leisten.

Eine besondere Herzensangelegenheit ist mir der Vorsitz in der Kommission für Verkehrssicherheit. Bei dieser Aufgabe kann ich mich zusammen mit einem tollen Team für unsere jüngsten Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen, damit sie sicher auf unserem Strassen- und Wegenetz unterwegs sein können.

Im Hochbau begleitete ich in den letzten Jahren ab der ersten Stunde der Planung den Neubau Kindergarten und Doppelturnhalle. Diesbezüglich ist das Bildungszentrum in Mauren zukunftsorientiert aufgestellt worden.

In der Mandatsperiode 2015 bis 2019 hat der damalige Gemeinderat in mehreren Workshops die Idee für einen zentralisierten Bildungsstandort erarbeitet. Dieses Projekt wurde dann einer Abstimmung zugeführt und mit grosser Mehrheit von den Stimmberechtigten getragen. Ich denke, dass dies eine sehr gute und weitsichtige Investition in die Zukunft war. Bildung ist ein überaus wichtiges und zentrales Gut. Neben den vielen Angeboten, die es sonst schon in Mauren-Schaanwald gibt, ist dies eine weitere Aufwertung, die eine Wohngemeinde auszeichnet.

Ein anderer Meilenstein war die Investition in die Kultur – also in die Sanierung des Gemeindesaals. Gerade in der heutigen Zeit ist es sehr wichtig, Orte der Begegnungen zu schaffen und den Vereinen die Möglichkeit zu geben, sich in einem motivierenden Ambiente mit moderner Technik präsentieren zu können.

Eng verbunden mit der Erweiterung des Kindergarten- und Schulzentrums ist die Schulwegsicherheit, der du dich mit der Kommission Verkehrssicherheit ebenfalls seit Jahren annimmst. Was beinhaltet die Aufgabe?

Mit dem Bau des zentralisierten Bildungsstandorts bekam das Schulgebäude via Kulturhaus Rössle einen neuen Zugang. Diesen Umstand hat man genutzt, um den Dorfplatz im Dreigestirn Kirche, Schule und Verwaltung neu zu organisieren. Es stellte sich dann relativ schnell heraus, dass dies eine Herkulesaufgabe wird. Der vorhandene Platz musste verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden, und gleichzeitig ist er rundherum von Gebäuden eingebettet.

Da sich aber die Schulwegsicherung nicht nur vor der Schule abspielt, hat man die Schulwegsicherung rund um das Schulhaus weiterentwickelt. Aufgrund von Umfragen bei den Kindergarten- und Schulkindern sowie deren Eltern weiss die Kommission, wo sich die Haupttrouten zum zentralisierten Bildungsstandort und die Gefahrenstellen befinden. Diese werden von der Kommission in Zusammenarbeit mit der Verwaltung bearbeitet und – wann immer sich die Möglichkeit bietet – verbessert beziehungsweise entschärft.

Welche Überlegungen wurden bei der Schulweggestaltung mit dem neuen Zentrumsplatz «Gemeindeverwaltung-Gemeindsaal-Kirche-Friedhof» vorgenommen?

Wie erwähnt, nützen wir jede sich bietende Chance, um das Wegenetz zu erweitern, attraktiver zu gestalten oder eben dann auch sicherer. Dies ist gerade aktuell der Fall. Durch den Ausbau des Fernwärmenetzes hat sich die Chance ergeben, den Kirchenweg zu verbreitern. Aus den Auswertungen der Kommission für Verkehrssicherheit geht hervor, dass viele Kinder über den Weiherring-spielplatz zur Schule kommen. In Absprache mit den Anrainern könnte die Strassenüberquerung der neuen Situation angepasst werden und so könnte der Kirchenweg für alle Benutzer verbreitert werden. Im Moment liegt gegen dieses Projekt ein Referendum vor.

Kannst du einen Ausblick auf weitere Projekte geben, die in deinen Ressorts anstehen?

Die letzten Jahre waren sehr stark geprägt von Hochbauten. In den nächsten Jahren werden es dann eher die Tiefbauten sein. Strassen und Werkleitungen, die in die Jahre gekommen sind, gilt es zu erneuern. Das sind in der Regel kostenintensive Bauten, aber am Schluss sieht man nichts – ausser einer geteerten oder gepflasterten Strasse. Anders ist dies beim Hochbau, bei dem am Schluss von allen ein tolles Gebäude bestaunt werden kann. Es wird bei diesen Tiefbauten die grosse Aufgabe des Gemeinderates sein, diese anfallenden Kosten in den Einklang mit dem Gemeindehaushalt zu bringen.

Die abschliessende Frage: Was gefällt dir an der verantwortungsvollen Aufgabe, als Gemeinderat am Gedeihen und der Entwicklung der Gemeinde Mauren-Schaanwald mitwirken zu können?

Es ist nach so vielen Jahren nach wie vor eine sehr spannende, aber auch zeitintensive Aufgabe. Ich empfinde es nach wie vor als sehr bereichernd, wenn man Teil davon ist, wenn zum Wohle der Gemeinde etwas Neues entsteht oder entwickelt wird. Was ich sehr schätze, sind auch der enge Kontakt und Austausch mit der Bevölkerung, die für die Gemeinderatsarbeit sehr wichtig sind.





Seniorenkoordination Mauren

Das Angebot der Seniorenkoordination Mauren wird bereits seit 25 Jahren sehr gut angenommen. Im Bereich der Freizeitgestaltung erfahren wir aktuell einen sehr grossen Zulauf von frischpensionierten Paaren und Alleinstehenden. Die Seniorinnen und Senioren freuen sich auf den regelmässigen Kontakt zu anderen Pensionären und Gleichgesinnten. Gerade zu Beginn der nachberuflichen Phase oder Verwitwung ist eine Neuordnung der Lebensgestaltung notwendig.

Durch die vielen modernen und doch seniorenrechtlichen Anlässe sowie Kurs- und Schulungsangebote entstehen neue Kontakte, Freundschaften und auch Engagements in der Freiwilligenarbeit.

Die niederschweligen Möglichkeiten der sozialen Begegnung in der Gemeinde sind ein wichtiger Bestandteil für ein «gutes Altern». Sie fördern den sozialen Zusammenhalt und wirken sich positiv auf die psychische und physische Gesundheit aus.



Geselligkeit und gute Laune bei der 25-Jahr-Feier.



Jubiläumsfeier 25 Jahre Seniorenkoordination

Unser Fest im Weiherring war ein voller Erfolg. Bei gutem Wetter und bester Laune genossen über 80 Gäste ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken, umrahmt von der Musik von «Bagger Hannes». Unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer leisteten grossartige Arbeit und trugen massgeblich dazu bei, dass alle Gäste einen unvergesslichen Tag erleben konnten. Andrea und Josef von der Seniorenkoordination bedankten sich von Herzen für deren langjährige Mithilfe.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Vorsteher Peter Frick, der herzliche Jubiläumswünsche überbrachte. Viele unserer Senioren und Seniorinnen, die seit Jahren – ja, sogar seit Jahrzehnten – an unserem vielfältigen Veranstaltungsprogramm teilnehmen, schlossen sich ihm an.

Ein weiterer Programmpunkt des Festes war ein Quiz, moderiert von den Geschwistern Fabio und Anina Blum, bei dem die Gäste die Gesamtzahl unserer bisherigen Veranstaltungen erraten sollten. Die richtige Antwort lautete 1420 – eine beeindruckende Zahl, die die langjährige und erfolgreiche Arbeit der Seniorenkoordination Mauren widerspiegelt. Die glücklichen Gewinner durften sich über eine kleine Aufmerksamkeit freuen.

Unser Jubiläumsfest hat einmal mehr den starken Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft gezeigt. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben und blicken voller Vorfreude auf die kommenden Jahre.

Herzlichen Dank an alle, die diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.



Unsere ehrenamtlichen Helfer – ihre Unterstützung ist unverzichtbar.



Dank und Grussworte von Vorsteher Peter Frick.



Gemeinsam feiern – gelebter Zusammenhalt unter unseren Senioren.



Die Gewinner des Jubiläumsquiz'.

Ein Nachmittag in der Mostschenke Bickel in Laterns

Auf diesen Ausflug haben sich unsere Seniorinnen und Senioren schon lange gefreut. Bei vollem Haus und guter Stimmung wurde der Nachmittag wieder zu einem ausgelassenen Erlebnis, das lange in Erinnerung bleiben wird. «Bagger Hannes» animierte auf seiner Handorgel zum Mitsingen, und die einzigartige Brettljause begeisterte die Ausflügler sehr. Vielen Dank an die Familie Bickel für den schönen Nachmittag.



Ausflug zur Malanser Baumnussanlage

Unser Ausflug zur Malanser Baumnussanlage war ein unvergessliches Erlebnis. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die Besonderheit der Nussbäume und deren Anbaumethode in unmittelbarer Nähe kennenlernen. Dann folgte der Prozess des Sortierens und Knackens. Nach der informativen Führung durch Plantage und Produktionshalle durften wir uns bei einer Degustation von Nusskernen, Engadiner Nusstorte, feinen Weinen und Vermouth von Aron Candrian aus Fläsch verwöhnen lassen. Wir danken Aron und seinem Team sowie allen Teilnehmern für ihr Interesse und ihre Begeisterung.





Volles Haus im Loch

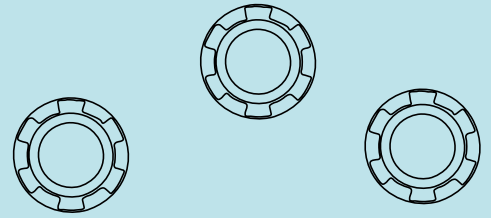


Bei unserer zweiten Auflage der Ü60-Party kamen rund 80 Tanzbegeisterte wieder voll auf ihre Kosten. Bei feinen Snacks und Getränken und dem Sound der legendären 70er und 80er Jahre feierte unser junggebliebenes Partyvolk bis in die frühen Morgenstunden. Vielen herzlichen Dank an unsere wunderbaren Gäste und an den Hausherrn Andi Gassner mit seinem super Team für den unvergesslichen Abend.

Fedraboc-Turnier im Schützenhaus Feldkirch



Unser legendäres Fedrabockturnier fand bei besten Wetterverhältnissen wieder im Schützenhaus Feldkirch statt. Kurz nach 16.00 Uhr begann das sogenannte Einschiessen – die Aufwärmrunde – bevor in drei Durchgängen um den ersten Preis gekämpft wurde. Voller Eifer wurde versucht, die höchste Punktezahl und schliesslich den Apfel zu treffen. Als Sieger 2024 gingen Andreas Farner, Edi Schreiber und Irene Mündle hervor. Gebührend wurde danach der Sieg bei Backhendl und Kartoffelsalat gefeiert.



Päckle-Lotto – für alle ein Gewinn ...

Unser liebgewonnenes Päckle-Lotto lockte wieder einige spielbegeisterte Seniorinnen und Senioren trotz sommerlicher Temperaturen in den Schaanwald. Die vielen schön verpackten Päckle unserer freiwilligen Helferinnen Gerti und Rosmarie animierten dazu, möglichst schnell die erforderlichen Zahlenreihen fertigzustellen. Der feine selbstgemachte Kuchen von Gerti versüsste den Nachmittag zusätzlich. Vielen Dank an unser tolles Helferteam für den geselligen und gemütlichen Nachmittag!



Tapas-Party im Zuschg

Mit viel Elan und guter Stimmung haben wir uns gemeinsam ans Werk gemacht. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen. Eine grosse Platte Empanadas mit Fleisch- und Gemüsefüllung, dazu Aioli und andere kleine Leckerbissen aus der spanischen Küche kamen auf den Tisch. Natürlich durfte da ein feiner Rioja nicht fehlen. In gemütlicher Runde wurde alles gemeinsam verkostet. Ein gelungener Anlass bei dem bereits wieder Pläne für die nächsten Aktionen von «Krut & Räba» geschmiedet wurden.





Stadtführung in Feldkirch



Gemeinsam haben wir uns auf eine spannende Zeitreise durch die mittelalterliche Altstadt von Feldkirch begeben. Werner Gerold nahm uns mit auf eine faszinierende Entdeckungsreise und erklärte, wie und wo in früheren Zeiten Kranke versorgt und geheilt wurden. Neben diesen interessanten Aspekten der Gesundheitsgeschichte besichtigten wir auch den Dom St. Nikolaus mit dem berühmten Flügelaltar von Wolf Huber. Im Rathaus durften wir sogar im alten Ratssaal Platz nehmen. Den Nachmittag liessen wir bei einem feinen Apéro auf der Dachterrasse im Montforthaus ausklingen.



Landesgartenschau Wangen

Das malerische Städtchen Wangen lädt zur Landesgartenschau ein, die als das längste Sommerfest im Allgäu bekannt ist. Ein Besuch dieser blühenden Oase durfte im Programm der Maurer und Schaanwälder Seniorinnen und Senioren natürlich nicht fehlen. An einem wunderschönen Sommertag erlebten wir eine faszinierende Führung durch die vielfältigen Bereiche der Gartenschau. Von beeindruckenden Schau-gärten und Themengärten bis hin zu innovativen Landschaftsplanungen und Stadtentwicklungsprojekten – die Gartenschau bot erstaunliche Einblicke. Unsere freundlichen Führer begleiteten uns über die zirka vier Kilometer lange Anlage und beantworteten geduldig alle unsere Fragen. Nach der Tour genossen wir ein gemütliches Mittagessen mitten im Grünen. Am Nachmittag hatten wir ausreichend Zeit, die



Anlage auf eigene Faust zu erkunden und das charmante Städtchen Wangen zu besuchen.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die dabei waren – euer Strahlen auf der Heimfahrt war unser schönster Lohn.

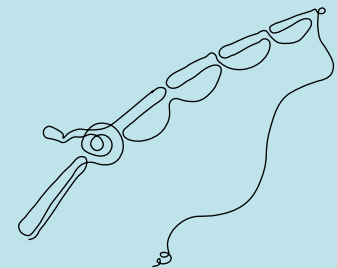
Ausflug in den Bregenzerwald

Unsere Fahrt durch die malerische Landschaft endete an der Alp Schönenbach, wo uns die Familie Egender bereits erwartete. Die berühmten, frisch zubereiteten Käsknöpfle der Alp sorgten für eine köstliche Stärkung und machten ihrem Ruf alle Ehre.

Gut gestärkt wanderten wir dem Bizauer Bach entlang zur Alpe Rüscher. Auch dort was für uns gesorgt: Der Tisch war reich gedeckt mit einer verlockenden Auswahl an hausgemachten Kuchen und Torten, die wir mit grosser Freude genossen. Das traumhaft schöne Wetter trug zur guten Stimmung bei. Nur allzu gerne wären wir noch länger geblieben, und beim Abschied war so mancher Seufzer zu hören. «Do komm wede amol här», war der einstimmige Tenor der Gruppe.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und diesen Tag so schön und unvergesslich gemacht haben.



Ausflug ins Anglerparadies Güfel

Unser letzter Ausflug vor der Sommerpause führte uns ins malerische Anglerparadies Güfel. Die Anreise erfolgte bequem mit dem Bus, während die sportlichen Teilnehmer mit dem Fahrrad fuhren.

Obwohl einige anfangs skeptisch waren, ob sie überhaupt fischen wollten, fanden letztlich fast alle Spass daran, sich mit der Angelrute zu beschäftigen. Unser Anglerglück war durchaus vorhanden: Die einen hatten vielleicht mehr Erfolg als die anderen, doch insgesamt

konnte sich die Ausbeute sehen lassen. Der gemütliche Teil kam ebenfalls nicht zu kurz. Auf der Terrasse des Güfel kann man wunderbar verweilen und bei erfrischenden Getränken und leckerem Essen – natürlich frischem Fisch – entspannen.

Eine lustige Truppe, die viel Spass miteinander hatte, zeigte wieder einmal, wie solch einfache Ausflüge für gute Laune, Abwechslung und soziale Kontakte im Alltag sorgen.



Anglerstolz!



Vorankündigung Vorträge

Was man über das Erben
und Vererben wissen sollte.

Donnerstag, 3. Oktober 2024
19.00 Uhr, Primarschule Mauren, Aula

Unser Referent, Rechtsanwalt Roman Jenal (MLaw), erklärt, wie man ein Testament richtig erstellt, welche Fehler zu vermeiden sind und was passiert, wenn man selbst erbt.

Wir erfahren, wann es sinnvoll ist, ein Erbe anzunehmen oder auszuschlagen und was geschieht, wenn kein Testament vorhanden ist.

Alle diese Fragen und mehr werden umfassend beantwortet, um Sicherheit und Klarheit im Erbfall zu bieten.

Info und Anmeldung bis Donnerstag, 26. September 2024, bei Seniorenschulung:



Roman Jenal, Rechtsanwalt (MLaw)

Patientenverfügung

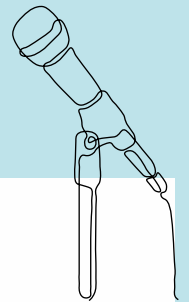
Donnerstag, 24. Oktober 2024
19.00 Uhr, Zuschg Schaanwald, Saal

Unser Referent, Dr. med. Christoph Wanger, wird die wichtigen Aspekte der Patientenverfügung eingehend und kritisch beleuchten.

Wir erfahren, wie eine Patientenverfügung korrekt erstellt werden kann, welche typischen Fallstricke es zu vermeiden gilt und welche ethischen und rechtlichen Fragen dabei eine Rolle spielen.

Dr. Wanger wird auch auf mögliche Konfliktsituationen und praktische Herausforderungen eingehen, die im Zusammenhang mit einer Patientenverfügung auftreten können.

**Andrea Maurer, Tel. 377 10 37
oder Josef Thaler, Tel. 377 10137
oder E-Mail: senioren@mauren.li**



Dr. med. Christoph Wanger



Dr. Ludwig Hasler

Für ein Alter, das noch was vorhat

Donnerstag, 14. November 2024,

19.00 Uhr, Saal Zuschg, Schaanwald
Eintritt: CHF 10

Dr. Ludwig Hasler,
Philosoph & Physiker, Bestsellerautor

So ein Alter wie heute gab es nie: Jahre bisher ungeahnter Freiheit! Jedenfalls für viele. Was fangen wir schlauerweise an mit den geschenkten Jahren? Reisen, geniessen, fit halten?

Alles prima, findet Ludwig Hasler (80). Doch die bestgelaunten Alten, die er kennt, bringen alle etwas mehr in Bewegung als sich selbst, betreiben eine Quartierbeiz, stärken Schüler in Deutsch und Mathe, engagieren sich für Vogelschutz usw. Aus solchen Erfahrungen und aus philosophischer Einsicht entwickelt Ludwig Hasler sein Plädoyer, das so humorvoll wie tiefgründig ist:

Richtig gute Laune kriegt, wer noch im Alter an etwas mitwirkt, das bedeutender ist als sein Ego, am besten an einer Zukunft, auch wenn er die nicht mehr selbst erlebt.

**Anmeldung/Infos: bis Dienstag, 12. November 2024,
bei der Seniorenkoordination Mauren, Tel. 377 10 35
bzw. 377 10 37 oder per E-Mail an senioren@mauren.li.**

Ü 60 PARTY

HITS DER 70ER UND 80ER
DJ MÜHLEGG

70's



ANMELDUNG BIS
4. OKTOBER 2024 BEI
SENIOREN-
KOORDINATION
MAUREN

WHATSAPP: 792 22 43
TEL: 377 10 35

ODER S'LOCH

WHATSAPP: 79 827 74 09
INSTAGRAM & FACEBOOK

80's

FREITAG - 11. OKTOBER - 19:00
S'LOCH - WEIHERRING 59

25.00 CHF EINTRITT
INKL. SNACKS UND
BEGRÜSSUNGSGETRÄNK

IN KOOPERATION SENIORENKOORDINATION &
VEREIN S'LOCH

Jugendkoordination mit vielseitigen und begeisternden Aktivitäten

Ein sehr ereignis- und nicht minder erfolgreiches Frühjahr fand mit dem Beginn der Sommerferien seinen Abschluss. Viele neue Gesichter haben Jugendraumlufte geschnuppert und wurden zu neuen Stammgästen im Jugendhaus im Weiherring. Was uns besonders freut, ist, dass sehr viele Mädchen das Angebot der Jugendkoordination nutzen und das «Wohnzimmer» des Jugendraums gerne besucht haben. Nun ein Rückblick auf den Frühling.



Säntispark

Wenn der Säntispark ruft, sind die Wasserratten unter uns nicht zweimal zu bitten. Ein wunderbarer Nachmittag mit viel Lachen, Rumlödeln und dem einen oder anderen Schluck Wasser ging unfallfrei über die Bühne. Ein weiterer Ausflug über den Rhein ist schon in Planungen.

Pumptrack

Wieder hat sich die Anlage im Weiherring als absoluter Magnet für Skater, Blader und Scooterfahrer entpuppt. Trotz recht verregneter Wochen waren die Besucherzahlen sehr hoch, und die Gemeinde bedankt sich herzlich bei der Stabsstelle Sport und ihrem Team für die Möglichkeit, den Pumptrack jedes Jahr ausleihen zu können. Nicht nur für die jungen Sportlerinnen und Sportler ist die Anlage ein beliebter Treffpunkt, sondern auch für die Eltern, welche die Zeit, in der ihre Kinder spielen, für ein kurzes Schwätzchen nutzen.





Muttertagsbasteln mit Gips

Dieses Jahr hatte sich Bettina für den Muttertag etwas Besonderes ausgedacht. Die Geschenke sollten lange Bestand haben, und so entschieden wir uns für das Angebot Basteln mit Gips. Unter Anleitung von Martina hatten die Jugendlichen viel Spass bei der Umsetzung ihrer Ideen und die Mamas anschliessend viel Freude an den Kunstwerken.

«Fire in the Weiher»

Als letzte Aktion vor der Sommerpause luden wir unsere Besucherinnen und Besucher zu einer kleinen Grillsession in den Weiherring unter dem Motto «Fire in the Weiher». Es galt die Devise: Jeder bringt seine Grillsachen selbst mit, Getränke und Süssigkeiten stellt das Team des Jugendraums. Es wurde nicht nur gegessen an diesem Abend. Kaum war die letzte Cervelat vom Teller verschwunden, standen die Jugendlichen schon am Fussball- oder Volleyballplatz. Es wurde Federball gespielt oder einfach nur Musik gehört. Vielen Dank an unsere Werkhof-Crew, der die Grillschale und das Holz zur Verfügung gestellt hat – ohne euch wäre das Ganze wieder einmal sehr kompliziert geworden.



Herbstprogramm für Jugendliche

Freitag, 13. September 2024

Cooky doodle doo – Kochworkshop

14.00 – 17.00 Uhr

Kosten: CHF 10

Mittwoch, 9. Oktober 2024

Cocktailkurs

Wir kreieren leckere nichtalkoholische Cocktails.

16.00 – 18.00 Uhr

Kosten: CHF 5

Freitag, 4. Oktober 2024

Tanoshii Funpark

14.00 – 17.30 Uhr

Kosten: CHF 25

Falls vorhanden, bitte Rutschsocken mitnehmen.

Freitag, 15. November 2024

Hundebesuch

Besuch von Hundeführerin Tamara mit Therapiehund Wibo

16.00 – 18.00 Uhr

Der Eintritt ist kostenlos.

Freitag, 29. November 2024

Bastle einen Adventkalender für deine/n beste/n Freund/in.

16.00 – 18.00 Uhr

Den Kalender bastelt ihr, und die Füllung bekommt ihr von uns.

Samstag, 30. November 2024

Wir sind auf dem Weihnachtsmarkt und verkaufen kleine Kunstwerke aus Gips. Kinder haben für 5 Franken die Möglichkeit, Stofftaschen selbst zu bemalen. Der Gesamterlös wird an den Liechtensteiner Tierschutzverein gespendet.

Mittwoch, 18. Dezember 2024

Kekse backen

15.00 – 17.30 Uhr

Bitte Keksdose mitbringen.

Anmeldungen

bitte bis spätestens drei Tage vor Veranstaltungsbeginn

unter bettina.schwung@mauren.li

oder der Telefonnummer +43/699/1136 9164.

6. Weiherfeier in der Freizeitanlage Weiherring

Mit den «Rebel Tell» aus Deutschland und «Mary B Good» aus dem benachbarten St. Gallen steht die diesjährige Weiherfeier ganz im Zeichen von Rock 'n' Roll. Save the date: 27. September 2024, ab 19.00 Uhr, im Weiherring. Der Eintritt ist wie immer frei. Die Weiherfeier findet bei jeder Witterung statt.



REBEL TELL ... und der Schlager wird gerockt!

«Rebel Tell» macht das, was bisher unmöglich schien: Die vier Musiker vereinen die Schlager- und Rock'n'Roll-Welt auf eine ganz selbstverständliche und erfrischend verrückte Art und Weise. Die Jungs verpassen Songs von Andrea Berg, Udo Jürgens, Sportfreunde Stiller, Tote Hosen und vielen anderen einen kompletten Neuanstrich, mit einer Leichtigkeit, die ebenso kuttenbewehrte harte Kerls wie auch Fans der sanften Töne mitreisst. Wenn die vier auf der Bühne ihren Schlagerbilly zelebrieren, kommen nicht nur eingerostete Tanzbeine wieder in Bewegung, sondern auch verstummten Kehlen macht das Mitsingen wieder Spass.

Mary B Good

Nicole Bannwart aus St. Gallen ist eine facettenreiche Künstlerin, deren Leidenschaft für Musik tief in den kulturellen Wurzeln des Rockabilly und Americana Pop verankert ist. Bekannt für ihre ausdrucksstarken Performances in St. Galler Mundart, verbindet Mary die Energie und den rebellischen Geist des Rockabilly mit den erzählerischen Tiefen des Americana, um eine musikalische Erfahrung zu schaffen, die ebenso einzigartig wie fesselnd ist.





Die Vorsteher, Vizevorsteher und die Vizevorsteherin der fünf Unterländer Gemeinden zusammen mit den Gästen der Generalversammlung sowie den Mitarbeitenden der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland.

WLU investiert in die Versorgungssicherheit

Die Genossenschaftler der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) blickten am Dienstag, 28. Mai 2024, an der Generalversammlung in Bendern auf ein forderndes Geschäftsjahr 2023 zurück.

Neues Reservoir «Gantenstein» in Schellenberg

Mit dem Spatenstich im April 2023 erfolgte vor gut einem Jahr der Auftakt zum Bau der Anschlussleitungen und des Reservoirs Gantenstein in Schellenberg. Die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland setzt damit einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zur besseren Versorgungssicherheit in den Gemeinden Schellenberg sowie Gamprin und schliesst damit in Kürze eine weitere Lücke im Sicherheitsdispositiv. Das Reservoir Gantenstein dient der Wasserbereitstellung für Brauch- und Löschwasser sowie der Druckhaltung der Höchstzone der WLU. Mit der Wasserspeicherung sollen der Ausgleich zwischen Einspeisung und Wasserentnahme gewährleistet sowie Reserven für Notfälle (z. B. Brandfall) bereitgehalten werden.

Die Baukosten für das Reservoir waren mit CHF 2,3 Mio. veranschlagt. Die Kosten für die Erschliessungsleitungen werden zirka CHF 700'000 betragen. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf rund CHF 3 Mio. Die gesamte Anlage wurde im Juni 2024 dem Betrieb übergeben.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die WLU musste aufgrund der regen Bautätigkeit in den vergangenen Jahren um CHF 400'000 auf CHF 2,2 Mio. angehoben werden. Bereits im Jahr 2019 musste massiv mehr Geld in die Bauten und Anlagen investiert werden als in den Vorjahren. Allein die Erneuerung der Wasserleitung von Ruggell nach Gamprin, welche zusammen mit anderen Werkleitungsbetreibern bis ins Jahr 2026 durchge-



Wasserversorgung
liechtensteiner unterland



führt wird, verursacht Kosten in der Höhe von rund CHF 6 Mio. Da auch in den kommenden Jahren mit erhöhten Ausgaben zu rechnen ist, wurde der Finanzierungsbeitrag auch für die Jahre 2024-2026 belassen. Die Revisionsstelle bestätigte die einwandfreie Rechnungsführung mit einem Gewinn von CHF 337'058 (Vorjahr: CHF 742'484). Der gänzliche Gewinn wird der neuen Rechnung vorgetragen und auch für die beschlossene Sanierung des Reservoirs Schaanwald im Jahr 2025 (Baujahr 1979) verwendet (Baukosten rund CHF 1.3 Mio.).

Projekt «Sauberes Trinkwasser»

Geschäftsführer Georg Matt erläuterte die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projektes «Sauberes Trinkwasser», welches in Zusammenarbeit und im Gleichschritt mit den Wasserversorgungen des Liechtensteiner Oberlandes umgesetzt wird. Bei den bislang durchgeführten Kontrollen musste festgestellt werden, dass bei über 80% der Anlagen Mängel vorliegen. Diese hohe Zahl von Beanstandungen verdeutlicht die Notwendigkeit des Projektes «Sauberes Trinkwasser». Erfreulicherweise sind bereits zirka 1'385 Kunden oder 31% aller risikobasiert aufgeforderten Kunden im Besitz einer Konformitätserklärung. Oder anders gesagt: 76% der abgegebenen Wassermenge läuft bereits über Gebäude mit einer Konformitätserklärung, obwohl erst 26% aller Gebäude im Besitz einer Konformitätserklärung sind.

Wasserqualität

Die Wasserqualität des an die Kunden abgegebenen Trinkwassers war im Jahr 2023 einwandfrei. Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen hat bestätigt, dass die WLU ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Selbstkontrolle und zur Information der Verbraucher nachgekommen ist.

Mustergültige Netzverluste, Höchstverbrauchstag, Kunden

Die WLU ist stets bemüht, die Wasserverluste klein zu halten.

In den 90er-Jahren betrug die Verluste um die 30%. Das heisst, dass 30% des geförderten Wassers nie beim Kunden ankamen. Seither ist es durch unentwegte Bemühungen gelungen, diese Verluste auch im Jahr 2023 zum fünften Mal in Folge bei einem mustergültigen Wert von unter zwei Prozent zu halten. Am 10. Juli 2023 wurde ein überdurchschnittlicher Höchstverbrauchstag mit 10'494 m³ verzeichnet. Der durchschnittliche Verbrauch pro Tag betrug 7191 m³. Die WLU hat im vergangenen Jahr 14'640 Personen bzw. 4746 Haushalte mit bestem Trinkwasser versorgt, wovon der Anteil Grundwasser 61% und jener des Quellwassers 39% betrug.

Dank für erfolgreiche Zusammenarbeit

Die Wasserversorgung hat für die Unterländer Bevölkerung sämtliche angefallenen Arbeiten im Berichtsjahr zur vollsten Zufriedenheit erledigt. Präsident Johannes Hasler bedankte sich bei allen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz. Der Dank von Johannes Hasler für die gute Zusammenarbeit galt auch seinen Vorsteherkollegen, der Vizevorsteherin und den Vizevorstehern sowie allen Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden. Die Mitarbeitenden der Amtsstellen des Landes sowie der Vertreterin der Herbert Ospelt Anstalt wie auch die Mitarbeiter der Revisionsstelle wurden ebenso in den Dank eingeschlossen. Auch bedankte sich der Präsident ausdrücklich bei der Delegation aus Planken, angeführt von Gemeindevorsteher Rainer Beck. Ausserdem wurden die beiden Brunnenmeister der wasserliefernden Gemeinden Planken und Schaan verdankt.

Jahresbericht 2023

Den detaillierten Jahresbericht 2023 finden Sie im Internet www.wlu.li. Dort erfahren Interessierte zudem viel Wissenswertes über die Wasserqualität.

Personelles

Dienstjubiläen



Kathrin Ritter
Fachbereichsleitung
Steuerwesen,
Stv. Gemeindegassierin
1. Juni 1999



Hanno Pinter
Leiter
Jugendkoordination
1. September 2004



Elisabeth Huppmann
Kulturbeauftragte und
Leitung Kulturhaus
Rössle
1. September 2014



Thomas Ritter
Leiter Stabsstelle
Gemeindevorsteherung
1. Juli 2019



Irene Franceschini-Meier
Katechetin
1. August 2019

Eintritte



Luca Lotzer
Mitarbeiter Werkhof
1. August 2024



Mathias Rehak
Lehre Forstwart FZ,
1. August 2024



Colin Lampert
Saalwart Zuschg
16. September 2024



Emanuel Meier
Saalwart Zuschg
31. Juli 2024



Irene Franceschini-Meier
Katechetin
31. August 2024

Lehrabschlüsse




Alessandro Allgäuer
Forstwart FZ



Selina Marxer
KV 100pro!

Herzliche
Gratulation!

Yvonne Schlegel-Marxer Sachbearbeiterin Sekretariat



Seit Januar 2022 ist Yvonne Schlegel-Marxer als Sachbearbeiterin im Gemeindesekretariat tätig. «Das vielseitige Arbeiten gefällt mir sehr gut – vor allem aber der Kontakt mit den Einwohnerinnen und Einwohnern», strahlt Yvonne, wenn sie von ihrem Berufsalltag erzählt. So ist sie für die Einwohnerkontrolle und allgemein administrative Arbeiten tätig, wie aber auch für die Organisation von wiederkehrenden Anlässen wie etwa der Jungbürgerfeier oder der Feier für Vereinsjubilare. Zudem gehört die Vorbereitung und Unterstützung bei Wahlen und Abstimmungen zu ihrem Hauptgeschäft, was ihr grosse Freude bereitet.

Kreativ, sportlich und voller Tatendrang – so verbringt Yvonne gerne ihre Freizeit. Sie liebt es, kreativ tätig zu sein und praktiziert ihr Hobby bereits seit langer Zeit. Beim Malen nutzt Sie unterschiedliche Materialien und Techniken – ganz nach Lust und Laune. Bei diesem Hobby kann sie sich nicht nur ihrer Fantasie freien Lauf lassen, sondern auch wunderbar abschalten. Im Winter trifft man sie mit ihrer Familie auf der Skipiste, beim Joggen oder mit dem Velo an. So bestreitet sie ihren Arbeitsweg auch auf zwei Rädern.



Buntes Kreativwochenende

Mitte Juni gehörte das Kulturhaus Rössle ein Wochenende lang allen Kreativschaffenden und ihrer bunten Werkvielfalt. Die Öffentlichkeit war eingeladen, ausdrucksstarke Bilder, Dekorationsobjekte, Genähtes, Gehäkeltes, Gedrechseltes und Geschneidertes zu bewundern – und wenn gewünscht, auch gleich mit nach Hause zu nehmen.

Aber es gab nicht nur kunstvolle Vielfalt zu bestaunen, sondern auch Kultur und feine Kulinarik zu geniessen. Tanja Breuss, Gerda Casutt, Karin Haldern, Adolf Marxer, Urs Meier, moma Mode Margrith, Christian Rhugwasanye und Michael Splitt hatten sich auf die Ausschreibung hin bereit erklärt, ihre Werke und Objekte im Zuge des zweiten Kreativwochenendes auszustellen. Ihre Werkschau, die das gesamte Obergeschoss des Hauses einnahm, war selbstverständlich die Hauptattraktion des Wochenendes.

Daneben gab die Liechtensteiner Alphonhorgruppe «Walserecho» am Samstagnachmittag ein Konzert im Tenn, und das «junge Theater Liechtenstein» zeigte am Sonntagnachmittag sein inklusives Theaterstück «Hör auf!» auf der Rössle-Bühne. Beide Programmpunkte wurden mit viel Applaus belohnt.

Die Bilderschau über das Angebot «Mauren kreativ» und einige ausgestellte Figuren verdeutlichten, dass nicht nur in den Privathäusern kreativ

gearbeitet wird, sondern natürlich auch im Kulturhaus selbst. Seit 2019 haben viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene bereits das Angebot in Anspruch genommen und zahlreiche Werke geschaffen.

Nach all diesen kunstvollen Eindrücken konnten sich die Besucher bei einem leckeren Essen von Elmar Zerwas, dem üppigen Kuchenbuffet der Trachtenfrauen und einem feinen Wein der Winzer am Eschnerberg stärken.





Maurer Wahrzeichen gefeiert

Am Donnerstag, 29. August 2024, feierten die Gemeinde und der Obst- und Gartenbauverein gemeinsam mit der Bevölkerung das 25-Jahr-Jubiläum der Murer Räba. Vorsteher Peter Frick würdigte in seiner Begrüßung die Initiative und den langjährigen Einsatz der

Vereinsmitglieder. Im Anschluss gaben Annemarie Gerner und Monika Verling einen Einblick in die Anfänge des Gartenbau-Kunstwerks und verdeutlichten einmal mehr, um welches einzigartige Wahrzeichen es sich dabei handelt. Die Kulturbeauftragte Elisabeth Huppmann

durfte im Anschluss den Kindern, die sich am Malwettbewerb beteiligt hatten, ein Geschenk überreichen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Quizfrage freuten sich über farbenfrohe Blumen-gestecke. Bei herrlichem Sommerwetter klang der Abend in geselliger Runde aus.



Kinder- und Jugendkarussell im Kulturhaus Rössle

Am Sonntag, 9. Juni 2024, lud der Verein «Pro Rössle» zu seinem jährlichen Karussell ein. Dieses Mal wurden die Besucherinnen und Besucher von den schönen Sängen und Klängen des Räbachörle und den Young Unlimited Kids, der Jugendmusik Konkordia sowie Nadine Frick musikalisch verwöhnt.

Das Räbachörle und die Young Unlimited Kids sangen unter der Leitung von Carina Riegler zahlreiche bekannte und auch unbekannte Lieder. Von Kinderliedern über fremdsprachige bis hin zu Pop- und Rocksongs war alles dabei.

Parallel gaben die Jugendmusik Mauren unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Thomas Witwer und ihrem Jugendreferenten Pascal Schreiber dem Sonntagvormittag mit Stücken aus verschiedenen Genres eine besondere Note.

Alle Gäste des Jugend- und Kinderkarussells waren begeistert. Mit ihrer unverkennbaren Stimme, die Claudio Müller gekonnt auf dem Keyboard zu begleiten wusste, begeisterte Nadine Frick die Zuhörerinnen und Zuhörer mit bekannten Pop- und Rocklieder im Tenn.

Kompliment und Danke an alle

Der Vorstand bedankt sich bei allen: Den Gästen für ihr Interesse sowie Ihren Besuch, der Kulturbeauftragten der Gemeinde Mauren – Elisabeth Huppmann – und dem Hauswartteam für die Unterstützung vor und während des Anlasses.

Kulinarisch verwöhnt wurden die Besucherinnen und Besucher vom Getränke-Express aus Ruggell – die Getränke kamen vom Getränkehändler Elma aus Mauren.

Ein besonderer Dank geht an die Mitwirkenden: Nadine Frick mit Claudio Müller, das Räbachörle, die Young Unlimited Kids und an die Jugendmusik der Konkordia Mauren sowie an die Dirigentin Carina Riegler und Kapellmeister Thomas Witwer.





Auf ALEPH folgt NetBiblio

Achtung, fertig, los ... Seit dem 1. Mai läuft bei allen Zweigbibliotheken und der Landesbibliothek das neue Bibliotheksprogramm NetBiblio. So eine Umstellung geht nicht von heute auf morgen. Während beinahe zwei Jahren wurden – unter Einbezug einer Arbeitsgruppe – alle notwendigen bzw. wünschenswerten Kriterien zusammengetragen und Gespräche mit möglichen Anbietern geführt.

Mittels öffentlicher Ausschreibung wurde im vergangenen Jahr der geeignetste Anbieter auserkoren. Während einer zweitägigen Schulung Ende März wurden die beiden Maurer Bibliothekarinnen gemeinsam mit den Mitarbeitenden der anderen Zweigbibliotheken in Liechtenstein fit für das neue Programm gemacht.

NetBiblio bietet den Bibliothekarinnen eine benutzerfreundliche Arbeitsfläche. Auch Benutzerinnen und Benutzer kommen auf die Internetseite der Gemeinde- und Schulbibliothek Mauren in den Genuss der informativen und

kundenfreundlichen Ansicht. Direkt auf der Startseite ist ein Karussell mit den aktuellen Medien gestaltet.

Im Online-Kundenkonto ist neu das Cover des jeweiligen Mediums abgebildet. Denn auch diesbezüglich gilt oft: «Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte.» Wie bisher können Kunden für Medien Reservierungen vornehmen. Auch können weiterhin ausgeliehene Medien eine Woche vor Fälligkeit verlängert werden. Eine grossartige Neuerung ist, dass Kundinnen und Kunden online Anschaffungswünsche platzieren können. Diese werden dann direkt von den Zuständigen bearbeitet.

Die Bibliothekarinnen Gabriela Blumenthal und Jasmin Tanner freuen sich über jeden Besuch in der Gemeindebibliothek. Falls Sie noch nicht Kundin oder Kunde sind, hier noch eine nützliche Information: Der Benutzerausweis sowie die einmalige Einschreibgebühr kosten je CHF 10. Der Benutzerausweis ist dann ein Leben lang gültig und verfällt nicht.



QR-Code NetBiblio





Zu Besuch bei der Gruppe Fuchs.



Ein gelungenes erstes Jahr mit dem Schulznüni im Kindergarten Mauren

Die Kindergartenkinder finden den Schulznüni einfach super! Nachdem die Klassenhilfe das Gemüse und die Früchte gerüstet hat, stellt sie alles auf den Znünitisch. Alle Kinder langen zu und freuen sich über das abwechslungsreiche Angebot. Dazu gibt es neu Reiswaffeln, um eine vollwertige Mahlzeit anzubieten. Die Mütter freuen sich einmal pro Woche, sich keine Gedanken um einen Znüni machen zu müssen. Die Kinder aus der Gruppe Fuchs lieben vor allem Bananen und Peperoni.

Wir freuen uns, diesen Schulznüni im Kindergarten anbieten zu können.

Aktion Schulanfang 2024

Jedes Jahr nach den Sommerferien beginnt für viele Kinder ein neuer Lebensabschnitt. Der Schulweg ist für die Kinder ein Erlebnis, und gleichzeitig lernen sie mit den Herausforderungen des Strassenverkehrs umzugehen.



Es wird eine landesweite Verkehrsaktion durch die Landespolizei in Zusammenarbeit mit

- den Elternorganisationen,
- der KFU (Kommission für Unfallverhütung im Strassenverkehr),
- dem VCL (Verkehrsclub Liechtenstein),
- den Primarschulen und Kindergärten und
- den Gemeinden durchgeführt.



Am Montagmorgen, 26. August 2024, in Mauren und Donnerstagmorgen, 29. August 2024, in Schaanwald, verteilten die Maurer Fünftklässler (Klassen 5a und 5b) und die Mittelstufe Schaanwald den angehaltenen Autofahrern das selbstgebastelte Geschenk. Dabei machten die Kinder die Autofahrer darauf aufmerksam, dass sie komplett anhalten müssen, wenn ein Kind die Strasse überqueren möchte. Viele Autofahrer bedankten sich und haben die Aktion sehr gut aufgenommen.



Anschliessend an die Verkehrsaktion gab es ein Frühstück in der Schule für die Kinder und alle Mitwirkenden. Dieses Frühstück wurde vom Elternrat organisiert und von der Gemeinde Mauren/Schaanwald offeriert.

Halt immer ganz a und luag uf mi, wenn i d'Stross überquer!

Ein herzliches Dankschön

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Eltern und Mitgliedern des Elternrates für die Mitarbeit sowie ihren grossen Einsatz während des ganzen Schuljahres. Ohne eure Unterstützung wären all diese tollen Aktionen und Projekte für unsere Kinder nicht möglich!

Ein herzliches Dankschön geht auch an unsere Elternratsmitglieder, die wir in diesem Schuljahr 2023/2024 verabschieden:

- Julia Kindle (5a)
- Sara Marxer (5a)
- Tanja Sele (5b)
- Lorin Oehri-Hoop (3b)
- Sabine Amman (MSa)



ELTERNRAT.LI
schaut rein und haltet euch aktuell!

Für die Zukunft
wünschen wir euch
alles Liebe und
Gute und bleibt
gesund!



Elternrat Mauren/Schaanwald

Im Alltag sicher Radfahren

Das Fahrrad ist ein flinkes und gesundheitsförderndes Verkehrsmittel. Damit es auch sicher ist, führt der VCL jährlich die Kurse «Sicher im Sattel» in mehreren Gemeinden durch. Dieses Jahr war es am Samstag, 27. April 2024, in Mauren der Fall.



Mit diesem Kurs für schulpflichtige Kinder soll erreicht werden, dass die Kinder sicher Rad fahren und die Eltern auch im Strassenverkehr gute Vorbilder sind sowie die Kinder nicht überfordern. Der Fahrrad-Sicherheitskurs des VCL stellt eine wertvolle Ergänzung zum Unterricht der Verkehrsinstruktoren in den Schulen dar. Er ist ein aktiver Beitrag für einen sicheren und selbständigen Schulweg der Kinder. Zudem hilft er den Eltern, das Fahrrad wieder als Verkehrsmittel zu entdecken.



Zum VCL-Velofahrkurs werden jeweils die Primarschulkinder ab vollendetem 6. Lebensjahr der entsprechenden Gemeinde und ihre Eltern eingeladen. Die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den Elternräten bzw. Elternvereinigungen, den Verkehrsinstruktoren der Landespolizei und der Gemeindepolizei wird finanziell unterstützt von der Kommission für Unfallverhütung.



In der ersten Stunde üben die Kinder die Fahrtechnik, und die Erwachsenen werden mit den Grundregeln von sicherem Radfahren auf der Strasse bekanntgemacht. Nach der von der Elternvereinigung offerierten Stärkung folgt die von ausgebildeten Instruktoren geleitete Quartierrundfahrt in Gruppen. Im realen Verkehr wird sicheres Radfahren geübt mit den Schwerpunkten Linksabbiegen und Kreisel fahren.







25 Jahre Senioren-Kolleg Liechtenstein

Im Rahmen des Jubiläums «300 Jahre Liechtensteiner Unterland 1999» entstand die Idee, etwas die Festlichkeiten Überdauerndes zu schaffen, das von Breitenwirkung ist und von vielen genutzt werden kann: Eine Senioren-Universität sollte ins Leben gerufen werden.

Das Organisationskomitee «300 Jahre Liechtensteiner Unterland», die Gemeinde Mauren sowie der Koordinationsausschuss «Internationales Jahr der älteren Menschen 1999» sahen im Senioren-Kolleg ein zukunftsweisendes Projekt und leisteten Starthilfe. Träger ist der Verein Senioren-Kolleg Liechtenstein mit Sitz in Mauren. Die Gründung erfolgte am 27. September 1999.

Nun darf das Senioren-Kolleg Liechtenstein bereits auf erfreuliche 25 Jahre Vorlesungen zurückschauen. Seit seiner Gründung arbeitet es eng mit der Senioren-Universität in Zürich zusammen. Viele Vortragende kommen von der Universität oder der ETH Zürich. Ergänzt wird das Programm durch namhafte Referentinnen und Referenten aus Liechtenstein und der Regi-

on. Die Vorlesungen sind inhaltlich hochstehend, werden aber von den Vortragenden jeweils gut verständlich und mit Unterstützung einer Powerpoint-Präsentation vorgetragen. Sehr geschätzt wird von den Besucherinnen und Besuchern jeweils die Fragerunde im Anschluss an die Vorlesungen.

Zeit und Interesse haben, das Wissen zu vertiefen

Das Angebot der Vorlesungen richtet sich grundsätzlich an Menschen, die sich im Ruhestand die Zeit nehmen können, das Wissen unserer Zeit kennenzulernen oder zu vertiefen. Darüber hinaus sind aber auch alle anderen Interessierten herzlich willkommen. Die Veranstaltungen finden, bis auf den Literaturvortrag, im Saal Zuschg in Schaanwald statt. Der Literaturvortrag am 27. Januar 2025 wird im Kulturhaus Rössle gehalten.



Es ist auch für das kommende Vorlesungsjahr wieder gelungen, ein vielseitiges Programm zusammenzustellen. 24 Vorlesungen finden im Zeitraum vom 21. Oktober 2024 bis 26. Mai 2025 statt. Für regelmässige Besucherinnen und Besucher lohnt sich das Jahresabo für CHF 100. Es besteht aber auch die Möglichkeit, ein Winter- oder Sommerabo zu lösen oder einzelne Veranstaltungen mit dem Tageseintritt von CHF 10 zu besuchen.

Das Programm ist bereits auf der Website www.seniorenkolleg.li einsehbar und wird Anfang Oktober an alle Haushalte versandt. Wir freuen uns sehr, Sie schon bald bei einer unserer Vorlesungen begrüßen zu dürfen.

Vorlesungen Oktober bis Dezember 2024 *Anmeldung nicht erforderlich*

Montag, 21. Oktober 2024

Warum wir gerade im höheren Alter nicht mit den Ohren, sondern mit dem Gehirn hören
Prof. Dr. Nathalie Giroud
Institut für Computerlinguistik, Philosophische Fakultät, UZH

Montag, 28. Oktober 2024

Die Halbinsel Krim in Konflikten, Literatur und Film
Dr. Tatjana Hofmann
Collegium Helveticum, ETH Zürich

Montag, 4. November 2024

Liechtenstein im Netz der Spionage für das Dritte Reich
Dr. Peter Geiger, Schaan
Historiker

Montag, 11. November 2024

Pädagogische Irrungen und Wirrungen über das Lernen und Lehren
PD Dr. Sabine Hoidn
Universität St. Gallen

Montag, 18. November 2024

Das Schicksal von Curt Herzstark, Erfinder der Curta
Ing. Hansjörg Nipp, Mauren

Montag, 25. November 2024

Gesundheitsinformationen im Internet: Wie wir suchen, was wir finden und wie es wirkt
Dr. Sabrina Heike Kessler
Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung, Philosophische Fakultät, UZH

Montag, 2. Dezember 2024

Vom Gefühl, wirklich gelebt zu haben
Dr. Doris Baumann
Psychologisches Institut, Philosophische Fakultät, UZH

Montag, 9. Dezember 2024

Felix Marxer als Mundart-Schriftsteller und Sprüche-Sammler
Lic. phil. Veronika Marxer, Vaduz
Historikerin

Montag, 16. Dezember 2024

An der Grenze: Sebastian Sele über seine journalistische Arbeit
Freier Auslandsreporter

Ort:	Saal Zuschg Schaanwald
Tag:	Montag
Beginn:	14.20 Uhr
Fragen/Vertiefung des Themas:	15.20 Uhr
Ende:	15.50 Uhr

Hörerbeitrag:	
Jahresabo	CHF 100
Wintersemester:	CHF 70
Tageseintritt:	CHF 10

Die Gemeinde gratuliert



Filiberto Leonardi



Franz Matt

80 Jahre



Georg Marxer



Leo Krenn



Goldene Hochzeit

Florian und Barbara Gansner

Diamantene Hochzeit

Franz und Edith Marok



Schaanwald: Österreichisches Honorarkonsulat ist eröffnet

In Schaanwald wurde im Juli 2024 der Liechtensteiner Unternehmer Markus Kaiser zum Honorarkonsul der Republik Österreich bestellt. Zahlreiche Vertreter der österreichischen und liechtensteinischen Politik, Kultur und Wirtschaft kamen zum Eröffnungsanlass in den Räumen der Kaiser AG. Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni betonte die intensiven Beziehungen zwischen Liechtenstein und Österreich und freute sich, dass nach kurzer Vakanz wieder ein österreichi-

ches Honorargeneralkonsulat in Liechtenstein eröffnet wird. Der österreichische Botschafter Georg Diwald überreichte Markus Kaiser das offizielle Angelobungsschreiben, setzte ihn offiziell als Honorarkonsul ein und wünschte ihm für seine zusätzliche Aufgabe alles Gute. Zudem dankte er der bis 2023 amtierenden Honorargeneralkonsulin Rita Kieber-Beck für ihre langjährigen Verdienste. Der operative Betrieb des neuen Honorargeneralkonsulates in Schaanwald startet im September.



Landtagspräsident Albert Frick, der österreichische Botschafter Georg Diwald, Honorarkonsul Markus Kaiser und Liechtensteins Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni (v. l.)

Das österreichische Generalkonsulat wurde am 13. September 2013 eröffnet, und am 26. Oktober 2023 hat die bisherige Honorarkonsulin Rita Kieber-Beck als letzte Amtshandlung die Feierstunde aus Anlass der österreichischen Nationalfeiertags im Rathaus Vaduz absolviert.





Ergebnisse der Umfrage der Wirtschaftskommission

Die Wirtschaftskommission hat im Rahmen der Veranstaltung «Mauren Attraktiv» eine Bevölkerungsumfrage zu den Themen «Leben, Arbeiten, Einkaufen & Essen» in Mauren-Schaanwald lanciert.

Erfreulicherweise haben insgesamt 217 Personen an der Befragung teilgenommen. Den nachstehenden Rückmeldungen kann daher durchaus eine gewisse Aussagekraft zugemessen werden.

Grunddaten

217 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- davon 58% männlich und 42% weiblich
- Durchschnittsalter 41 Jahre
- jüngste Person 14 Jahre alt (Jg. 2010)
- älteste Person 80 Jahre alt (Jg. 1944)

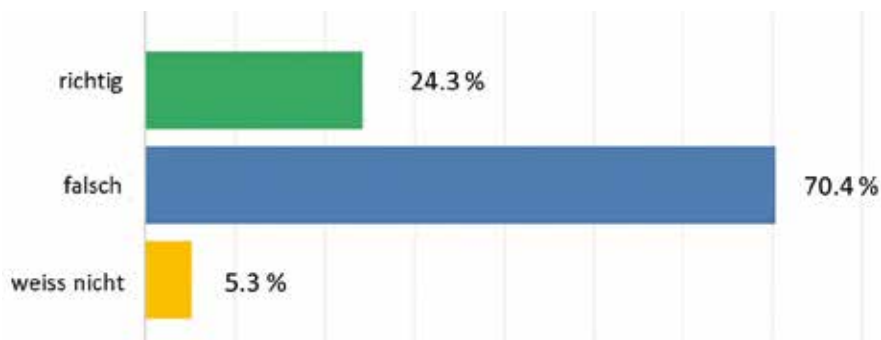
Wohnort: Mauren 82.6%, Schaanwald 6.6% und 10.8% ausserhalb von Mauren-Schaanwald

- Beruf: mehrheitlich Angestelltenverhältnis (66%)
- Arbeitsort in Mauren-Schaanwald: 24.8%

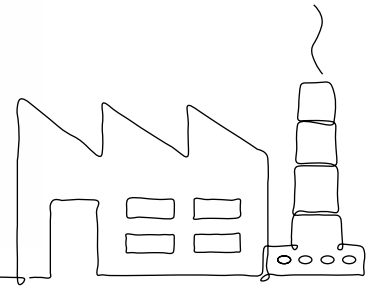
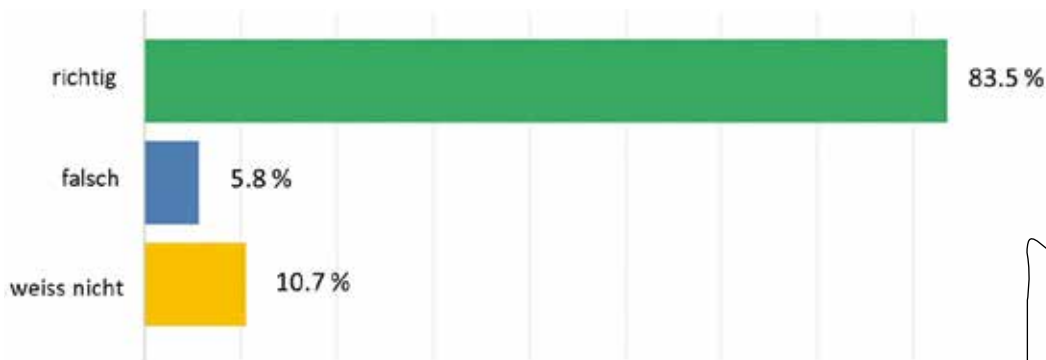


Arbeitszone Schaanwald

«Ich kann leider nicht mehr als 4 Betriebe aufzählen, die sich in der Industriezone Schaanwald befinden.»

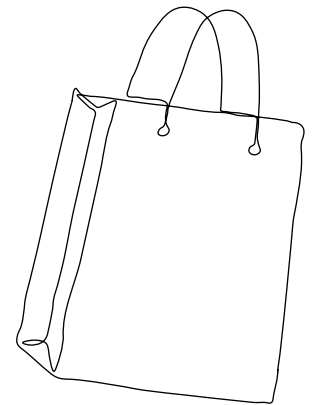
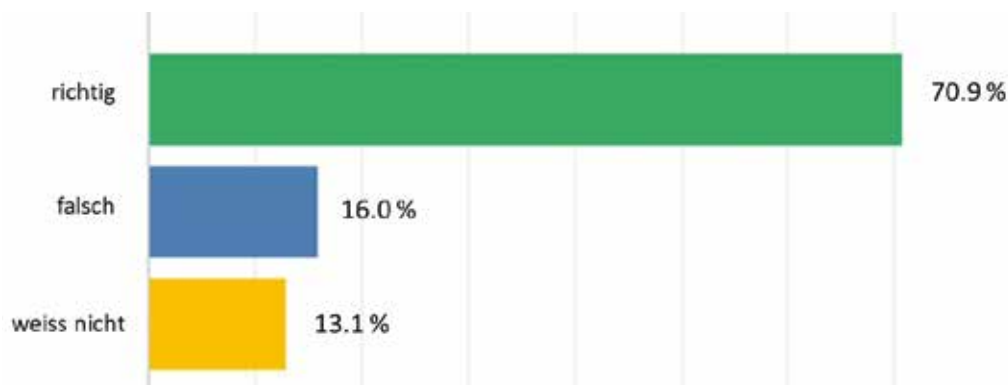


«Im Industriegebiet Schaanwald sehe ich Platz für weitere wertschöpfende Betriebe.»

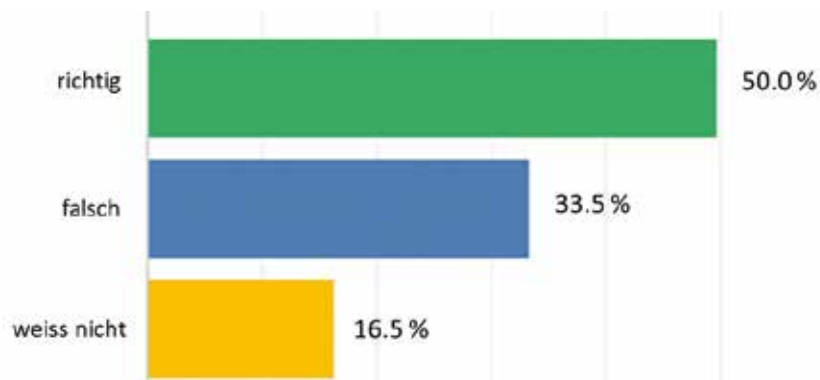


Märkte

«Ich würde einen Wochenmarkt mit lokalen und saisonalen Produkten in der Gemeinde besuchen.»

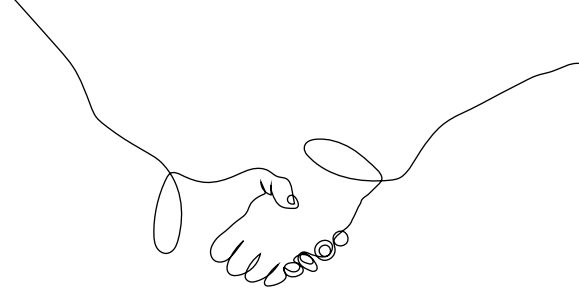


«Ich würde einen Flohmarkt oder Secondhand-Markt in einer leeren Industriehalle besuchen.»



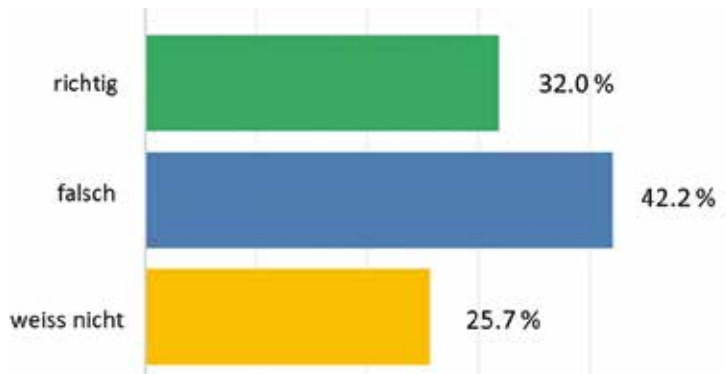
Anmerkung:

Der Wunsch nach einem bunten Marktreiben ist offensichtlich und wurde mehrfach auch im Bemerkungsfeld der Umfrage genannt. Die Wirtschaftskommission hat darauf bereits reagiert und am 10. August 2024 einen ersten gemeindeweiten Garagen- und Hofverkauf organisiert.

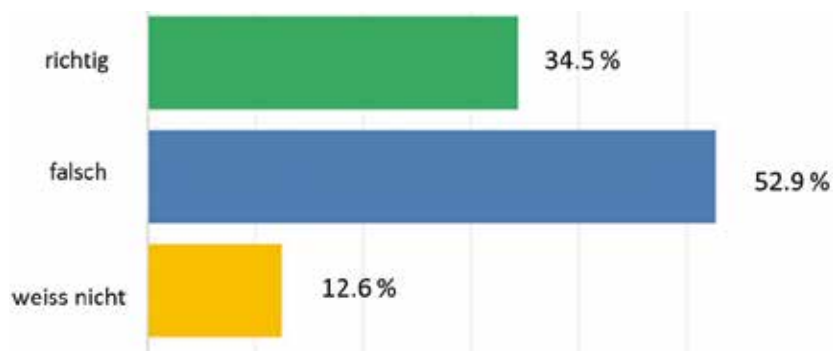


Zukunftsgestaltung Schaanwald

«Das Zentrum Schaanwald hat das Potenzial, als Ort der Begegnung mit attraktiven Geschäften ausgebaut zu werden.»



«Ich würde eine Zug-Haltestelle im Bereich Schaanwald-Nendeln nutzen.»



Anmerkung:

Diese Zahlen sind eher mit Vorsicht zu geniessen, da leider relativ wenige Personen aus Schaanwald an der Umfrage teilgenommen haben.

Einkaufen

Das Thema Einkaufen beschäftigt die Menschen in Mauren-Schaanwald. Dies zeigt sich anhand der vielen und umfangreichen Rückmeldungen zu diesem Punkt. Besonders hervorgehoben wird dabei die Bedeutung der Einkaufsläden als soziale Treffpunkte mit menschlichen Kontakten. Die vorhandenen Dienstleister werden sehr gelobt. Mit Blick auf die zu erwartende demografische Entwicklung wird mehrfach auch der Wunsch nach einer ausgewogenen Ergänzung zum bestehenden Angebot geäussert, dies möglichst zentrumsnah und wohngebietsintegriert.

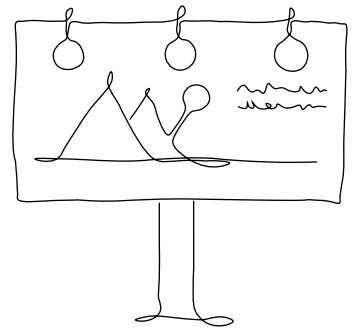
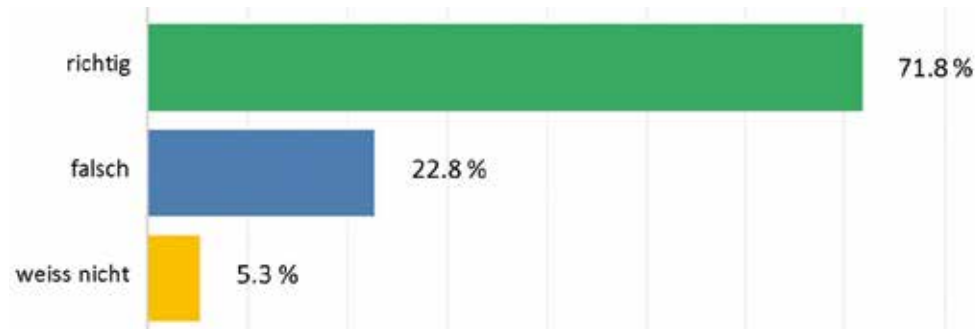
Genuss und Einkehr

In diesem Bereich zeigt sich spürbar eine gewisse Grundzufriedenheit mit den bestehenden Angeboten. Essen im Restaurant, Einkehr im Café und einer Bar sowie Takeaway sind den Menschen wichtig. Weniger wichtig scheint die Möglichkeit, Essen beim Lieferservice zu bestellen.



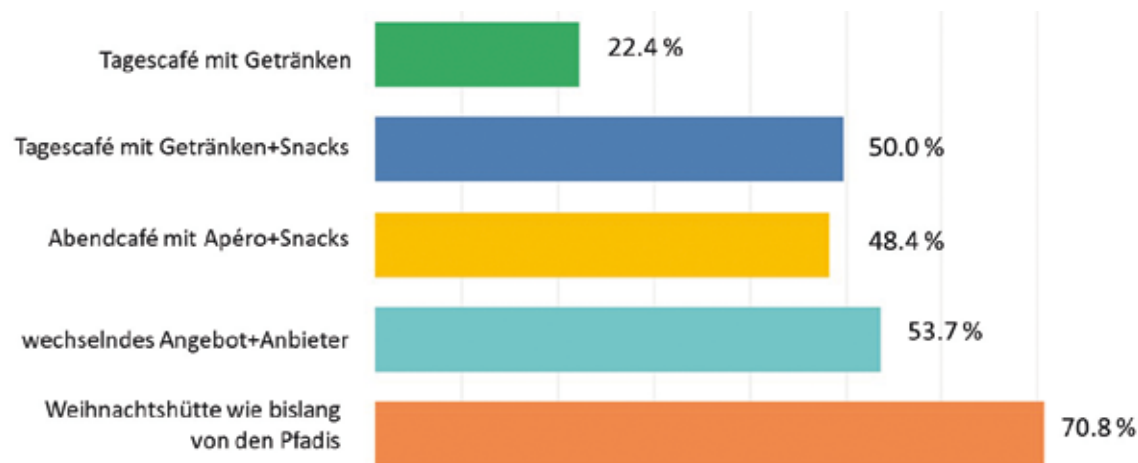
Weitere Themenfelder

«Ich finde elektronische Werbetafeln am Ortseingang – wie es sie in anderen Gemeinden gibt – eine tolle Sache.»



Verpflegungsstation Weiherring – was würdest Du nutzen?*

*mehrere Angaben möglich



Die Wirtschaftskommission ist darum bemüht, die richtigen Schlüsse aus den Ergebnissen der Umfrage zu ziehen.

Viele wertvolle Anregungen, die nicht direkt den Zuständigkeitsbereich der Wirtschaftskommission betreffen, wurden bereits intern weitergegeben. So etwa der grossteils geäusserte Wunsch nach mehr verkehrsberuhigenden Massnahmen, verbesserter Infrastruktur sowie nach mehr öffentlichen Veranstaltungen.

Der Vorsitzende der Wirtschaftskommission, Dominik Matt, und Gemeindevorsteher Peter Frick stehen gerne für allfällige Fragen und Inputs zum Thema Wirtschaft und Unternehmertum zur Verfügung.

Ein herzliches Dankeschön für die Teilnahme. Die zu gewinnenden Muron-Coupons im Gesamtwert von 500 Franken wurden verlost.



Daniel und Julia Wenaweser

Garage Zech: Ein Traditionsbetrieb stellt sich neu auf

Seit ihrer Gründung im Jahr 1966 steht die Garage Zech in Schaanwald für Qualität und hochklassigen Service, welche die Kunden mit ihrer Treue belohnen. 1973 folgte die Spezialisierung auf die Marke Ford. In den 58 Jahren ihres Bestehens hat das Unternehmen mit grosser Kontinuität überzeugt, sich aber auch immer wieder neu erfunden. Geschäftsleiter Daniel Wenaweser wartet gerade derzeit wieder mit einer Neuerung auf.

Kurz nach Abschluss seiner Lehre als Mechaniker hat Daniel Wenaweser seine Arbeitsstelle in der Garage Zech angetreten. Das ist 15 Jahre her. Zunächst in seinem angestammten Beruf tätig, dann im Kundendienst und später im Verkauf, hat er die Leitung des Unternehmens vor fünf Jahren zusammen mit seiner Frau Julia, die für die Administration zuständig ist, übernommen. 2009, als Daniel Wenaweser seine damalige Stelle angetreten hat, war die Garage Zech noch stark auf die Marke Ford spezialisiert. «Inzwischen haben sich aber grosse Veränderungen ergeben. Wir sind lediglich noch Servicepartner, da die Strategie von Ford vorsieht, kleine Händler aufzulösen und den Handel auf die grossen Standorte zu konzentrieren», sagt Daniel Wenaweser.

Garageplus und Elaris als Zukunftsmodelle

Aufgrund dieser Transformation des Ford-Konzerns hat Daniel Wenaweser in den vergangenen Monaten einige Energie darauf verwendet, das Zech-Geschäftsmodell an die neuen Umstände anzupassen. So ist er dem unabhängigen Garagenverbund «Garageplus» mit 250 Standorten in der Schweiz und Liechtenstein beigetreten. «Die Kunden können auf dieser Grundlage für Service und Reparatur mit allen Marken zu uns kommen, ohne dass dies mit einem Garantieverlust verbunden wäre. Wir können die Ersatzteile über Garageplus beziehen und sind so überaus flexibel. Der Grossteil unserer Kunden fährt aber nach

wie vor Ford», sagt der Geschäftsleiter und verweist auf eine zweite Neuerung, die dieses Verhältnis ein wenig ändern könnte. «Seit Mai bieten wir die Marke Elaris Swiss an. Dabei handelt es sich um chinesische Elektrofahrzeuge, die auf den europäischen Standard angepasst werden, beispielsweise, was Fahrwerk und Assistenzsysteme betrifft.» Der Reiz zum Umstieg auf Marke und Elektroantrieb liege dabei vor allem in den Kosten. «Die sechs Modelle, die wir als einzige Garage in Liechtenstein anbieten, weisen ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis auf. Aber ich bin mir bewusst, dass eine neue Marke Zeit braucht, um sich zu etablieren. Viele Liechtensteiner Kunden sind ihrer Marke schliesslich seit Jahren oder Jahrzehnten treu.»

Neben Service und Reparatur bleibt der Handel auch künftig ein Standbein der Garage Zech – und dies nicht nur in Bezug auf Elaris. «Die Kunden können sich ihren Ford weiterhin bei uns aussuchen, und wir besorgen ihn über die grossen Händler zu denselben Konditionen, die beim Konzern gelten. Auch alle Dienstleistungen von Ford bieten wir weiterhin an. Zusätzlich beschaffen wir alle Arten von Occasionen – gerne nach vorgängiger Beratung und zugeschnitten auf spezielle Wünsche wie Farbe oder Sonderausstattung», sagt Daniel Wenaweser. «Den Transport nach Schaanwald bieten wir zu günstigen Konditionen an, insbesondere, wenn der Kauf über eine Garage und nicht über eine Privatperson abgewickelt wird.»



«Fachkräfteausbildung liegt uns am Herzen»

Dafür, dass die Dienstleistungen der Garage Zech weiter in der gewohnten Qualität angeboten werden, sorgen neben Daniel und Julia Wenaweser fünf weitere Mitarbeitende – darunter zwei Lehrlinge in der Werkstatt und im Büro. «Die Ausbildung künftiger Fachkräfte liegt uns sehr am Herzen. Wir haben immer mindestens einen Lehrling im Betrieb, und in den vergangenen Jahren haben auch stets alle von ihnen erfolgreich ihren Lehrabschluss gemeistert», sagt der Geschäftsleiter. Er ergänzt: «Es ist in der jüngeren Vergangenheit nicht einfacher geworden, gute Lehrlinge zu finden. Der Fachkräftemangel ist auch in unserer Branche schon früh zu spüren. Aber wir bieten beispielsweise die Möglichkeit zu Schnupperlehren an. So konnten wir unseren aktuellen Lehrling von uns überzeugen – und er uns von sich.» Dank des Nachwuchses und der treuen, bereits ausgebildeten Fachkräfte ist es der Garage Zech möglich, die meisten Reparaturen direkt an der Vorarlbergerstrasse in Schaanwald durchzuführen. «Allfällige Spenglerarbeiten und das Lackieren erledigen wir bei Partnerbetrieben. Das bedeutet für die Kundschaft aber keinen Mehraufwand. Vom Kostenvorschlag über den Kontakt mit der Versicherung und die Übergabe erledigen wir alles bei uns vor Ort», sagt Daniel Wena-

weser. «Denn der Kundendienst liegt mir besonders am Herzen.» Das schätzt auch die Kundschaft. «Wenn sich jemand an Qualität und Ansprechpartner gewöhnt hat, bleibt er einer Garage in aller Regel auch erhalten. Wir haben sogar Kunden aus Vorarlberg, die unseren Service so schätzen, dass sie die Fahrt über die Grenze gerne in Kauf nehmen.»

Zufriedene Kunden als Garanten für die Zukunft

Daniel Wenaweser ist zuversichtlich, dass er mit der Garage Zech den richtigen Weg eingeschlagen hat. «Ich habe das Unternehmen nicht unbedingt in einer idealen Zeit übernommen. Kaum war ich Geschäftsleiter, setzte die Coronapandemie ein, dann folgte der Ukraine-Krieg – und beides hatte starke Auswirkungen auf die Lieferketten», sagt Wenaweser. Aber wir haben das Beste aus der Situation gemacht. Wichtig ist in unserer Branche die Flexibilität, und die haben wir mit dem Anschluss an Garageplus sowie mit der Marke Elaris unter Beweis gestellt. Wenn wir neben diesen Neuerungen an unserer traditionellen Servicequalität festhalten können, wovon ich überzeugt bin, dann ist die Kundschaft zufrieden und treu und sorgt mit guter Mund-zu-Mund-Werbung für weitere, neue Kunden. Dementsprechend blicke ich zuversichtlich in die Zukunft.»

www.zech.li





Jürg Ritter und Christian Ritter

Eine lange Unternehmensgeschichte voller Innovation

Am Anfang standen Personen- und Warentransporte. Heute hat sich die Herbert Ritter AG auf das Baugewerbe spezialisiert. Gleichzeitig würde es zu kurz greifen, sie als reines Transportunternehmen zu bezeichnen. Es handelt sich um eine diversifizierte Firma mit traditionellen wie modernen Standbeinen.

Die Geschichte der Herbert Ritter AG allein würde ein Buch füllen. Es liegt mehr als 100 Jahre zurück, dass der Liechtensteiner Fuhrunternehmer Hansjörg Ritter in Mauren seine Geschäfte aufgenommen hat. Damit hat er den Grundstein für eine Unternehmensgeschichte gelegt, die bis heute anhält und sich in der fünften Generation befindet. 1926 gründeten Hansjörgs Söhne Franz und Andreas Ritter ihr eigenes Fuhrunternehmen, mit dem sie unter anderem ab 1927 den Postautobetrieb für das Liechtensteiner Unterland sicherstellten. Alten Aufzeichnungen zufolge war der LKW, der den Busbetrieb bediente, so umbaubar, dass während der Woche auch Kies- und Baumaterialien transportiert werden konnten. Schon nach wenigen Jahren teilten sie ihr Unternehmen auf und Franz Ritter spezialisierte sich auf den Warentransport. Nach dessen Tod übernahm 1977 Franz Ritters Sohn Herbert die Firma. Zusammen mit seiner Frau Maria führte er das Unternehmen mit Geschick und Weitblick. Gemeinsam legten sie den Grundstein für die heutige Unternehmensstruktur, die den Anforderungen des Marktes laufend angepasst wurde und wird. 1988 stieg Herberts Sohn Jürg in die Unternehmung ein, die er ab 2010 vollumfänglich übernommen hat. Seit 2012 ist Herberts Enkel Christian – die fünfte Generation – in der Herbert Ritter AG tätig.

Vom Abbruch über den Transport bis zum Recycling

Die Zeiten, in denen improvisiert und der Lastwagen zum Postauto umgebaut werden musste, sind in der Herbert Ritter AG längst vorbei. «Der Transport von Bauaushub und Abbruchmaterial ist zwar ein kostenintensives Gewerbe, aber für uns versteht es sich von selbst, dass wir unsere Dienste stets mit Fahrzeugen erbringen, die den aktuellen Ansprüchen entsprechen», sagt Geschäftsführer Jürg Ritter. Einen hohen Stellenwert legt die Unternehmung auf die Aus- und Weiterbildung der derzeit 15 Mitarbeitenden. «Der Altersdurchschnitt ist verhältnismässig niedrig, sie sind hauptsächlich in Liechtenstein ansässig und seit Jahren in der Firma beschäftigt. Viele von ihnen haben bei uns ihre erste Fahrpraxis gesammelt», betont Jürg Ritter.

Neben dem Transportwesen hat sich die Herbert Ritter AG in den vergangenen Jahrzehnten auf Erdbau, Rückbau und Recycling spezialisiert. «Mit unserem leistungsfähigen Maschinenpark meistern wir jede Herausforderung», sagt Jürg Ritter. Er ergänzt «im Rückbau sind wir mit unseren geschuldeten Mitarbeitern in der Lage, die gesetzlichen und qualitativen Anforderungen in Bezug auf Trennung und Entsorgung

der Rückbaumaterialien schnell und präzise zu erledigen. Das bei einem Rückbau anfallende Material wird in die eigenen Aufbereitungsanlagen in Mauren und Bendern transportiert und dort zu hochwertigen Sekundärbaustoffen verarbeitet. Somit kann aus den Materialien eines Rückbaus Neues entstehen, und unserem Ziel, zur Nachhaltigkeit im Baugewerbe einen wichtigen Beitrag zu leisten, wird Rechnung getragen». Nachhaltig ist auch die Aufwertung von landwirtschaftlichen Nutzflächen mit qualitativ hochwertigem Humus, der auf Baustellen anfällt. «Damit konnten wir bereits in verschiedenen Gemeinden in Liechtenstein und der Schweiz die Fruchtbarkeit der Böden verbessern.»

Ein weiteres Standbein, das über die Jürg Ritter Transportanstalt in enger Zusammenarbeit mit der Herbert Ritter AG abgewickelt wird, ist der Bereich der Energieholzversorgung. Dabei wird das Ziel verfolgt, jegliches Holz, das in Liechtenstein und der Umgebung anfällt, regional zu verwerten. Dies wird mit einem modernen und effizienten Maschinenpark erfolgreich umgesetzt. Aus Waldholz, Grüngut von Sammelstellen oder Wurzelstöcken werden normgerechte Holzschnitzel für die regionalen Heizwerke hergestellt.

Gesondert zu erwähnen ist der Schwer- und Spezialtransport, der durch die CRLogistik GmbH, geführt von Christian Ritter, durchgeführt wird. Diese Transporte stellen nicht nur sehr hohe Herausforderungen an die Chauffeure, sondern setzen auch eine perfekt abgestimmte Koordination von Bewilligung,

Transportvorbereitungen bis hin zu den Transporten mit Begleitfahrzeugen voraus.

«Glücklicherweise sind wir in der Lage, dass alle Mitarbeiter, Maschinen und Geräte für alle Unternehmensbereiche zur Verfügung stehen und untereinander vernetzt sind. Wie bei einem Getriebe muss jedes Zahnrad gut abgestimmt ineinandergreifen, damit alles reibungslos funktioniert. Dankbar können wir uns auf unsere erfahrenen Chauffeure auf der Strasse, auf die Maschinisten in ihren Baumaschinen und die Mitarbeitenden im Büro verlassen, ohne sie wäre unser Betrieb kaum möglich», sagt Jürg Ritter.

Bereits konkrete Pläne für die Weiterentwicklung

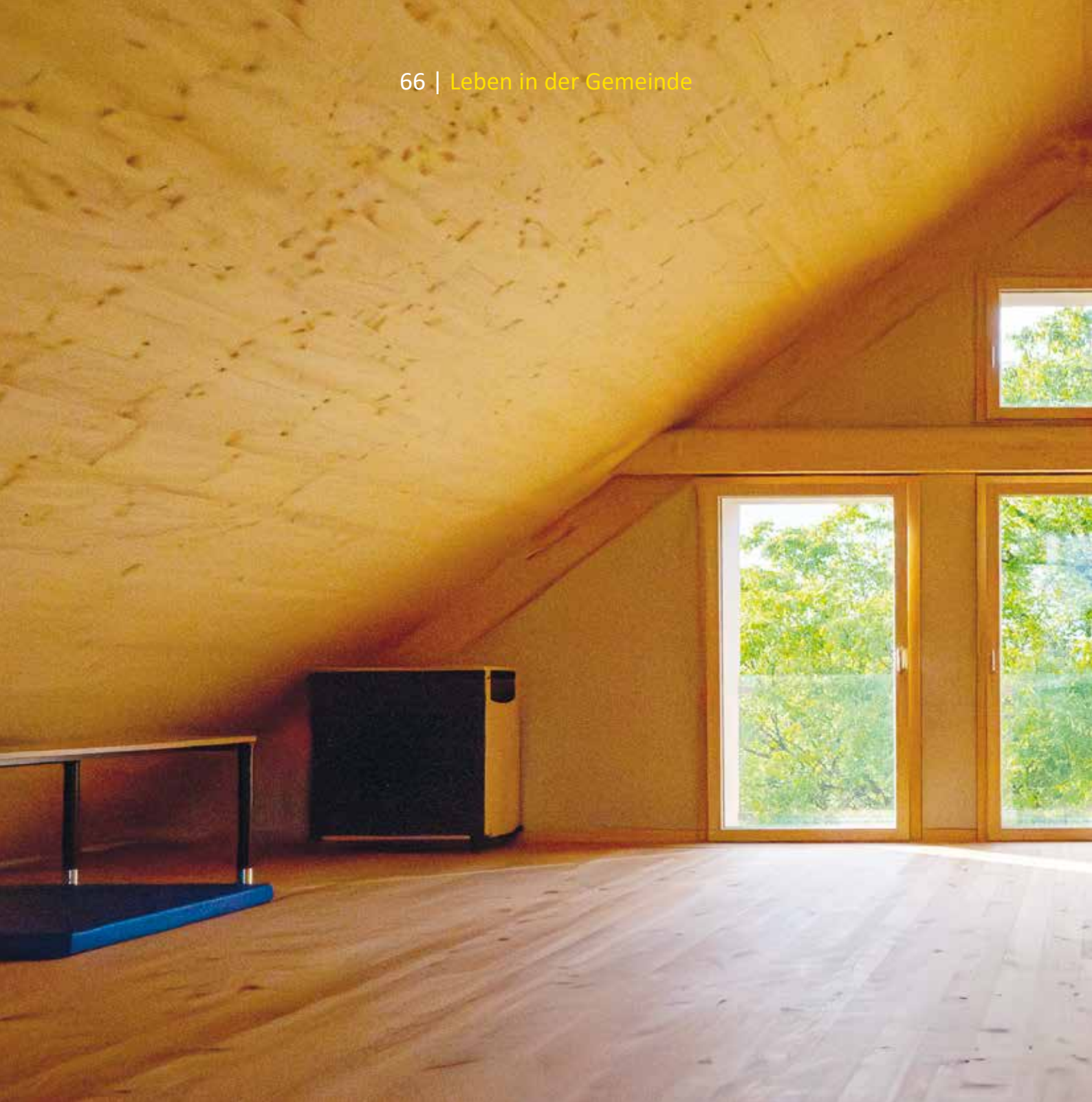
Auch künftig wollen Jürg und sein Sohn Christian nicht stehenbleiben. «Wir arbeiten fortlaufend daran, uns kontinuierlich weiterzuentwickeln, um der langen Geschichte unseres Unternehmens weitere Kapitel hinzuzufügen. Derzeit planen wir eine Anlage zur Aufbereitung von Baugrubenaushub, um dem begrenzten Deponieraum entgegenzuwirken. Ebenfalls in der Ideenpipeline ist der Betrieb unserer Aufbereitungsanlagen mit erneuerbaren Energien, damit ein weiterer Schritt hin zum nachhaltigen Baugewerbe umgesetzt werden kann» sagt Christian Ritter. Jürg Ritter ergänzt: «Wir fahren zwar nicht mehr mit LKW, die für Bustransporte umgebaut werden müssen, aber unser innovativer Geist, den unsere Vorfahren Hansjörg, Franz und Andreas, sowie Herbert an den Tag gelegt haben, begleitet uns bis heute.»



Kontakt und weitere Informationen

www.ritterag.li

Ein Teil des Teams der Herbert Ritter AG.



Heilwerk Mauren
Nachhaltig vom Giebel
bis zum Tiefgaragenboden



Seminarraum ARIA Haus Ost

Am Anfang stand im Jahr 2015 eine Idee von Christa Biçer-Beck. Ihre Vision von einem besonders nachhaltigen Gebäude aus möglichst natürlichen Materialien, das sowohl während der Bauphase als auch im Betrieb mit einem Minimum an CO₂-Ausstoss auskommt, ist nun Wirklichkeit geworden. Gelingen ist das Projekt dank der gut funktionierenden Zusammenarbeit zwischen der Bauherrin und Christoph Frommelt, der die Hauptverantwortung für Planung und Bauleitung innehatte. Nun füllt es sich im Inneren mit Leben, das dem Gesamtkonzept gerecht wird.

Das neue Gebäude am Kirchenbot 1 in Mauren – zwischen Weiherring und Peter-und-Paul-Strasse gelegen – sticht auf den ersten Blick durch seine Form und seine Bauweise ins Auge. Es nennt sich mit vollem Projekttitel «Heilwerk im Naturraum», und eine Führung von Christoph Frommelt durch das von Christa Biçer-Beck initiierte und von ihm geplante Gebäude macht deutlich, woher dieser Name kommt. «Das



Gebäudeansicht Südseite

Gebäude sollte die Werte ausstrahlen, die Christa und ihr Mann vertreten. Mit diesem Anspruch ist sie an mich herangetreten. Wir haben gemeinsam ein Konzept ausgearbeitet, das dem auf allen Ebenen gerecht wird», sagt Frommelt einleitend und präsentiert als erstes die Tiefgarage, die zwar selbstverständlich als solche zu erkennen, aber dennoch nicht mit anderen Exemplaren vergleichbar ist. Der Boden besteht aus einem Kiesbelag, die Wände sind aus Kalksandstein gemauert, und die tragenden Stützen, die sich durch das ganze Objekt ziehen, sind genauso wie die Decke der Tiefgarage und die weiteren Brettstapeldecken aus heimischem Fichtenholz konstruiert. «Auf Beton beziehungsweise Zement haben wir, wo immer möglich, verzichtet. Das verbaute Holz stammt komplett aus Liechtenstein selbst, wurde in speziellen Vollmondphasen geschlagen und in keiner Weise chemisch behandelt. Das führt dazu, dass es weniger schwindet oder aufquillt, schwerer entflammbar ist und verleiht ihm den Namen Mondholz.»

Die gleichen Voraussetzungen gelten für das im Heilwerk verwendete Lärchenholz, das für die Riemenböden in den Obergeschossen, die raumhohen Schiebetüren und für die Holzschiebeläden an den Fenstern eingesetzt wurde. Aus Holz ist auch der Kern des Liftschachts, der wie die hölzernen Wendeltreppen nach oben führt. Die Aussenwände wiederum sind aus Hanfkalkziegeln gemauert und mit reinem Kalk verputzt. «Dieses Material mit einer Breite von 42 Zentimetern sorgt für mehr als ausreichend Dämmung», sagt Christoph Frommelt und verweist auf die Innenwände, gefertigt aus einer Hanf-Kalkmasse, welche mit Hilfe einer Holzschalung als Stampfhanfkalkwand das Rohmaterial sichtbar und erfahrbar macht. Selbst die Böden im Erschliessungskern zwischen den beiden Gebäudekörpern und in den Nasszellen, bestehend aus Sumpfkalk, kommen ohne Zement aus. Was die Gebäudekörper selbst betrifft, ist derjenige Richtung Weiherring gemäss dem dort üblichen alten Dorfcharakter

mit einem Giebeldach versehen, der hintere mit einem Flachdach, was dem Gesamtgebäude optische Leichtigkeit verleiht. «Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Konstruktion der modernen Variante alter Fachwerkhäuser mit Tragstruktur aus Holz und Massivziegeln aus Hanfkalk entspricht.»

«Kein vergleichbares Gebäude in Liechtenstein – auch ohne Label»

Zusätzlich zu den nachhaltigen Rohstoffen ist das Heilwerk mit einer grossflächigen Photovoltaikanlage, Warmwasserkollektoren, einer Hack-schnitzelheizung und einer Speicherbatterie ausgestattet und somit auf weitgehende Energieautonomie ausgerichtet. «Auf die Erlangung eines Labels wie Minergie-P hat die Bauherrin bewusst verzichtet», sagt Christoph Frommelt. «Das braucht Mut und eine konsequente Einstellung, aber es lohnt sich. Die Labels bringen zahlreiche Anforderungen mit sich, welche die Freiheit beim nachhaltigen Bauen einschränken. Aber auch ohne Label kann

*Bistro Lounge*

ich mit guten Gewissen sagen: In Liechtenstein gibt es derzeit kein vergleichbares Gebäude, das so nachhaltig erstellt ist und dessen Bau so wenig CO₂ ausgestossen hat wie das Heilwerk.»

**Alternativ, ergänzend
und langfristig erfolgreich**

Die konsequente Einstellung, die Christa Biçer-Beck beim Verzicht auf Minergie- und andere Label an den Tag gelegt hat, zeichnet sie auch bei der Nutzung des Gebäudes aus. Es ist als Praxishaus konzipiert, aber nicht als klassisches Ärztehaus. Die Bauherrin betreibt dort ihre eigene Osteopathiepraxis. Eine weitere von Jakub Labudzki ergänzt das Osteopathieangebot. Nadine Stadtmüller arbeitet im Heilwerk als Craniosacraltherapeutin, Claus Zeyher und Katja Oomen-Welke, Fachärzte für Dermatologie und Allgemeinmedizin, haben ebenfalls ihr Praxen im grosszügig bemessenen Heilwerk, und Gernot Beck bietet seine Dienste als 3D-Bewegungstrainer an. Sie alle sind auf weitere alternativmedizinische Fachberei-

*Arztpraxis 1. OG Ost*

che spezialisiert, deren Aufzählung den Rahmen dieser Projektpräsentation sprengen würde. Christa Biçer-Beck verweist stattdessen auf die Website www.heilwerk.li und ergänzt: «Wir wollen weite Bereiche der Alternativmedizin oder – noch besser formuliert – der Komplementärmedizin abdecken.

Denn «komplementär» bedeutet «ergänzend». Genau das ist unser Ziel. Die Schulmedizin hat in vielen, vor allem akuten Geschehen ihre absolute Stärke und Berechtigung – und die alternative, ergänzende, Medizin ist auf chronische schleichende Krankheitsprozesse ausgelegt, um diese längerfristig durch



Seminarraum AUA Haus West

entsprechende Behandlungen zu beeinflussen.»

An weiteren Angeboten beinhaltet das Heilwerk zwei grosszügige Seminarräume und ein Bistro, das sowohl für Besucher der Praxen, für Teilnehmer an Seminaren als auch für die Öffentlichkeit gedacht ist. Es besteht aus klassischen, frei kombinierbaren Gastronomietischen und einer Lounge, die den asiatischen mit dem nordafrikanischen sowie levantinischen Stil kombiniert. «Ich sehe das Bistro als Kulturen verbindendes Weltencafé, in dem es Teespezialitäten aus Japan, der Türkei, unserem Alpengebiet und insbesondere aus der Wildsammlung «uf dr Säga» in Triesen sowie aus Südamerika zum Trinken gibt, genauso wie den einzigen vollkommen natürlich hergestellten Kaffee der Welt», sagt Christa Biçer-Beck. Sie ergänzt: «Während wir bei den Getränken die Welt vereinen, global agieren, durch Bezug aus den besten und nachhaltigsten Anbaugebieten der Welt, achten wir

beim Essen auf Regionalität, absolute Frische und Qualität. Was auch immer an Zutaten in der Region erhältlich ist, beziehen wir in höchster Bioqualität von dort.» Wer sich von diesem Kon-

zept überzeugen möchte, hat seit dem 1. Juli 2024 die Gelegenheit dazu. Eine Feierabend-Tapas-Häppchen-Meze-Bar ist auf den Spätsommer beziehungsweise Herbst geplant.

Zahlen & Fakten

Baukörper:	2
Bauzeit:	September 2022 bis Juni 2024
Gebäudevolumen:	4'580 m ³
Bruttogeschossfläche:	812 m ²
Verbautes Holz in Kubikmetern:	<ul style="list-style-type: none"> • Mondholz Fichte ca. 400 m³ • Mondholz Lärche 45 m³
Verbauter Hanf:	220 m ³
Eingespartes CO ₂ in Bezug auf ein vergleichbares Gebäude:	<ul style="list-style-type: none"> • Eingelagertes CO₂ ca. 600 Tonnen • CO₂ Bedarf ca. 30 % eines normalen Gebäudes
Energieertrag PV:	22'420 kWh
Parkplätze Tiefgarage:	17
Aussenparkplätze:	2

Weitere Informationen: www.heilwerk.li

Gröss Gott
in MAUREN



75. Verbandsmusikfest im Alpengebiet

Die Jubiläumsausgabe des Liechtensteiner Verbandsmusikfestes in Malbun war von einigen Höhepunkten geprägt. Drei Tage lang feierten die Musikantinnen und Musikanten sowie viele Gäste aus nah und fern vom Freitagabend, 28. Juni, bis Sonntag, 30. Juni 2024, die 75. Durchführung des Anlasses.



Ehrungsfoto mit Gemeindeversteher Peter Frick: (v. l.) Markus Allemann, Franziska Elkuch (Präsidentin des Musikvereins Konkordia Mauren), Gerald Marxer, Bruno Meier, Manfred Frick, Sara Marxer, Vorsteher Peter Frick, Patrick Wohlwend, Helga Biedermann und Heinrich Frick

Ehrung der Vereinsjubilare

30 Jahre

Manfred Frick, Gerald Marxer

35 Jahre

Sara Marxer, Patrick Wohlwend

40 Jahre

Markus Allemann

45 Jahre

Bruno Meier

50 Jahre

Helga Biedermann

60 Jahre

Heinrich Frick

Den offiziellen Teil startete die veranstaltende Harmoniemusik Triesenberg am Sonntag, 30. Juni 2024, mit der Festmesse in der Friedenskapelle Malbun, ehe dann nach dem Fröhschoppen die liechtensteinischen Musik- und Gastvereine musizierend in das Festzelt einzogen. Neben den Grussworten des Präsidenten des Blasmusikverbandes, Christian Hemmerle, des Präsidenten der Harmoniemusik Triesenberg, Norman Lampert, und des Kulturministers Manuel Frick standen die musikalischen Beiträge der Musikvereine sowie traditionsgemäss die Ehrung der Verbandsjubilare – insgesamt 43 – im Mittelpunkt.

Maurens Vorsteher Peter Frick freute sich sehr, dass acht Vereinsmitglieder des Musikvereins Konkordia Mauren für ihre grossen kulturellen Verdienste am 75. Verbandsmusikfest geehrt wurden – und er gehörte auch zu den ersten Gratulanten und beglückwünschte sie zu ihren ehrenvollen Jubiläen.





70 Jahre Fahngotta Konkordia Mauren bedankt sich bei Rita Batliner

Seit nunmehr sieben Jahrzehnten amtet Rita Batliner als Fahnenpatin der Konkordia Mauren-Schaanwald. Der Musikverein bedankte sich am 17. August 2024 mit einem musikalischen Ständchen bei seiner langjährigen Fahngotta.

1954, vor nicht weniger als 70 Jahren, übernahm Rita Batliner (geb. Bühler aus Mauren) das Amt der Fahngotta der Konkordia Mauren-Schaanwald und stiftete dem Musikverein sogleich eine neue, schmucke Fahne. Wie ihr Gatte Herbert Batliner immer wieder gerne erwähnte, soll er Rita an dieser Fahnenweihe kennen und lieben gelernt haben. Im Jahr 1989 folgte die Weihe der heutigen, ins Auge fallenden Vereinsfahne in den Maurer Gemeindefarben Schwarz und Gold, die der Künstler Georg Malin entworfen hat. Auch diese wurde von Rita Batliner gestiftet, und sie verschönert seit nunmehr über 30 Jahren jeden Auftritt des Musikvereins.

Das grosse Engagement und ihre Treue über den langen Zeitraum verdankte der Musikverein seiner Fahngotta mit einem musikalischen Ständchen bei der Jubilarin daheim in Vaduz. Vereinspräsidentin Franziska Elkuch und Kapellmeis-

ter Thomas Witwer hoben dabei die langanhaltende Verbundenheit der Fahngotta mit der Konkordia hervor und dankten für die grosszügige Unterstützung über die vielen Jahre. Das sei keineswegs selbstverständlich. Fahngotta Rita Batliner verwies ihrerseits auf die grosse Freundschaft ihrer Familie mit dem Musikverein und dass sie es immer sehr schön findet, wenn sie Auftritten der Konkordia beiwohnen kann.

Auch die zahlreich erschienenen Musikantinnen und Musikanten der Konkordia gratulierten Rita Batliner persönlich, schwelgten dabei in zahlreichen schönen Erinnerungen, die sie mit ihrer Fahngotta erlebt hatten, und erhoben beim Apéro das Glas auf viele weitere gemeinsame Jahre der Freundschaft, die noch folgen werden.

Grosser Festakt beim 114. Landesfeuerwehrtag in Schellenberg

Am Wochenende des 21. und 22. Juni 2024 stand die Gemeinde Schellenberg ganz im Zeichen der Festivitäten im Rahmen des Landesfeuerwehrtages. Nach einer Warm-up-Party am Freitagabend fand am Samstag der offizielle Festakt im Beisein von zahlreichen Feuerwehren aus Liechtenstein sowie Gastvereinen und viel Prominenz statt.

Nach dem Apéro für die Ehrengäste beim Dorfzentrum füllte sich die Pfarrkirche Schellenberg zu einer würdigen Messfeier bis zum letzten Platz. Der Festumzug fiel dem launigen Wetter zum Opfer, doch waren der Einmarsch der Delegationen, der Fahneneinzug, die Ansprachen sowie die Ehrungen der 45 Frauen und Männer mit Jubiläen von 25 bis 50 Jahren treuer Vereinsmitgliedschaft sehr eindrucksvoll.

Stolz sind die Feuerwehren auch auf ihren Nachwuchs. So gibt es mittlerweile in jeder Gemeinde eine eigene Jugendfeuerwehr. Landesweit sind es mittlerweile rund 90 junge Frauen und Männer, die dazugehören.

Vonseiten der Freiwilligen Feuerwehr Mauren standen zwei Protagonisten im Fokus: die Jubilare Marco Matt (30 Jahre) und Michael Biedermann

(25 Jahre). Vorsteher Peter Frick liess es sich nicht nehmen, ihnen speziell für ihre grossartige und langjährige Leistung im Bereich des Bevölkerungsschutzes zu gratulieren und herzlich zu danken, dies verbunden mit den besten Glückwünschen für viele weitere Vereinsjahre bei der Freiwilligen Feuerwehr Mauren.

Ehrung der Vereinsjubilare

25 Jahre
Michael Biedermann

30 Jahre
Marco Matt



Frühjahrskonzert des Young Unlimited Chors

Am Freitag, 7. Juni, und Samstag, 8. Juni 2024, im Gemeindesaal Mauren



Sommerkonzert des Räbachörle & der Young Unlimited-Kids

Am Sonntag, 16. Juni 2024, im Gemeindesaal Mauren





Rockige Klänge zum Sommeranfang

Beim diesjährigen Sommer Open Air der Gemeinde Mauren sorgte die neunköpfige Band «Rock House» für fetzigen Sound im Weiherring. Die zahlreichen Konzertbesucher wurden unter anderem mit Hits von Joe Cocker, Prince, Peter Gabriel, Led Zeppelin, Guns N'Roses, Gotthard und den Rolling Stones bestens unterhalten. Jung und Alt zeigten sich

von der geballten Energie der «Rocker» begeistert und belohnten die Band mit tosendem Applaus. Zum gelungenen Konzertabend trug auch die Bewirtung durch die Schaawälder Funkazunft bei, die mit Burgern und Pommes genau den Geschmack des Publikums traf. Besser hätte der Sommer nicht anfangen können!



Gemeinschaftskonzert Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald

Am Sonntag, 26. Mai 2024, in der Zuschg Schaanwald



Gesangverein-Kirchenchor Schaanwald und Männerchor Feldkircher Liedertafel

Männergesangsquartett Vocalis

Am Freitag, 21. Juni 2024, in der neuen Parkhalle des Kindergartens/Turnhalle Mauren



Patrik Kaiser, Peter Oehri, Andreas Meier und Donath Oehri



Abschlussfoto der ligita 2024 mit Teilnehmenden und Künstlern aus Europa und dem Mittleren Osten.

Eindrückliche Gitarrentage auf höchstem Niveau

*Bunt und vielfältig: Die 31. Liechtensteiner Gitarrentage «ligita»
gingen am 13. Juli 2024 im Zuschg Schaanwald zu Ende.*

Aus dem 12. Internationalen Gitarrenwettbewerb ging der junge Schotte Samrat Majumder, der indische Vorfahren hat, als klarer Sieger hervor. Die hochkarätig besetzte internationale Jury benötigte keine fünf Minuten, um einmütig zu diesem Votum zu gelangen. Beim stürmisch gefeierten Abschlusskonzert der Teilnehmer, bei dem die erarbeiteten Leistungen der Festivalwoche präsentiert wurden, bedankte der noch sehr junge Sieger sich beim Publikum mit zwei bezaubernden Miniaturen von John Dowland. Der zweite Preis wurde nicht vergeben, der dritte dafür aber gleich drei Mal, ein absolutes Novum. Stanislav Steshenko, Luka Lovrekovic und Nikica Polegubic erzielten exakt die gleiche Wertung und freuten sich über die Auszeichnung.

Teilnehmer aus aller Welt

Die Teilnehmer aus aller Welt erlebten nicht nur Meisterkurse und Workshops bei den anwesenden prominenten Dozenten, sondern lernten sich untereinander bei sozialen Aktivitäten wie einem gemeinsamen Grillabend mit spontanen Musikeinlagen besser kennen. Und auch das landschaftlich überwältigend schöne Gastgeberland erwanderten sie sich bei einem Ausflug nach Malbun, der viele ins Schwärmen brachte.



Ornithologischer Verein Mauren: Erfolgreiches Naturcamp 2024

Das 12. Naturcamp des Ornithologischen Vereins Mauren (OVM) wartete mit einer Neuerung auf: Erstmals fand die Durchführung am Ende der Sommerferien statt, nämlich vom 12. bis 14. August 2024. Dies hat sich gelohnt, wie das grosse Interesse am Camp zeigte.

Ein unbekannter Nomade unter uns: der Iltis

Kaum jemand von uns hat jemals einen Iltis, Tier des Jahres 2024, beobachtet. Denise Camenisch führte die Kinder in das heimliche Leben dieses Tieres ein, das zu den Mardern gehört. Typisch

für das Tier ist die weisse Schnauze. Der Iltis ist nachtaktiv, bewegt sich fast ausschliesslich gut geschützt in hoher Vegetation und kann bei Gefahr ein sehr übelriechendes Sekret ausstossen. Unter Leitung von Sonja und Carmen Oehri und unter Mithilfe von

Richard Schmuck bastelten die Kinder dann auch einen Iltis in Form eines Kirschensacks, der in kalten Wintern im Kachelofen oder in der Mikrowelle aufgeheizt werden kann und dann eine wohlige Wärme ausstrahlt.



Was im Wald krecht und flecht

Am zweiten Tag führte das Forstteam Mauren unter Leitung von Peter Jäger die Kinder spielerisch durch den Wald, erläuterte Zusammenhänge im Wald, wozu auch die Wasserfassungen zählen, die im Nahbereich des Forstwerkhofes liegen, und zeigte die verschiedensten Tiere, die im Wald leben. Parallel dazu kreierte die Kinder mit Modelliermasse und Naturmaterialien ein Dekorations-Holzbild. Auch wurden Waldkauznistkästen gebaut, die im Gemeindewald aufgehängt werden.

Klein und heimlich: der Zwergtaucher

Vogel des Jahres 2024 ist der Zwergtaucher. So machten wir uns unter Leitung von Georg Willi auf, diesen kleinsten Taucher zu entdecken. Dazu führte uns Fridel Breuss mit dem Bus ins Bannriet südlich von Altstätten. Dort wurde noch bis gegen Ende des 20. Jahrhunderts Torf abgebaut, wovon die Schollenmühle, unser Ziel, Zeugnis ablegt. In den Weihern rund um diesen Ort lebt der Zwergtaucher. Höhepunkt dieser Exkursion war die Beobachtung einer Zwergtaucher-Familie mit vier Jungen. Während sich die eine Gruppe mit dem Torfstechen und dem Zwergtaucher beschäftigte, bedruckte die andere Gruppe eine Schirmmütze, wobei der Fantasie freier Lauf gelassen werden konnte.

Viel zur guten Atmosphäre im Camp beigetragen hat die Küchencrew unter Leitung von Dagmar und Josef Meier mit Guntram Eberle und Tarcisi Venzin. Sie sorgten für ein abwechslungsreiches Essen. Alle Beteiligten hoffen auf ein neues Naturcamp 2025.





Zwei Sommerlager mit den Pfadi-Freunden aus Schaan



Als Pfadi fiebert man das ganze Jahr über den Sommerferien entgegen, bis die Zelte aufgeschlagen und die Nächte am Lagerfeuer verbracht werden. 2024 führten die Sommerlager der Abteilungen Mauren/Schaanwald und Schaan/Planken nach Engi, Glarus, sowie Valendas, Graubünden. Über 50 Mitglieder nahmen daran teil.

1. Stufe in der Glarner Villa Kunterbunt

Unter dem Pippi-Langstrumpf-Motto «Ich mache mir die Welt, wide wide wie sie mir gefällt» stiegen 27 Kinder und sechs Leitpersonen mit sechs selbstgebastelten Steckenpferden am 6. Juli in den Zug. Das Ziel des diesjährigen Sommerlagers der Bienle und Wölfler (BiWö) – so wird bei

den Pfadi die erste Altersstufe für Kinder im Primarschulalter bezeichnet – war das Pfadiheim Villa Kunterbunt in Engi, Glarus. Wie in den vergangenen Jahren führte die Abteilung Mauren/Schaanwald die Woche mit der Abteilung Schaan/Planken durch.



Pippi Langstrumpf war am BiWö-Sommerlager gleich mehrfach vertreten.



Neumitglieder legen jeweils bei ihrem ersten Sommerlager das Pfadi-Versprechen ab.



Gruppenfoto vom BiWö-Sommerlager vor der Villa Kunterbunt in Engi, Glarus.



Stauen ist eine beliebte Pfadi-Aktivität.

Öffentlichen Verkehrs lernte. Dabei fuhren die BiWö mit dem Züglein im Garten und besichtigten eine echte Lokomotive. Danach ging es zur Abkühlung ins Freibad, wo einige Lagerbesuchende dazustiessen. Noch am selben Abend legten einige Kinder ihr Pfadi-Versprechen ab, bevor alle in der Geisternacht ihren Mut bewiesen.



Natürlich fand auch eine Lagerolympiade statt, an der die Patrouillen ihr Bestes gaben. Die BiWö konnten unter anderem mit ihrem Pippi-Wissen punkten. Das Spezialabzeichen zum Tierreich bestanden alle Teilnehmenden mit Bravour. Auch die Sternprüfungen wurden fleissig abgelegt. Neben diesen ernsten Angelegenheiten wurde viel gespielt. Ein Höhepunkt des Lagers war die Wasserschlacht. Es wurden Lagertraditionen aus beiden Abteilungen kombiniert. So begann die abwechslungsreiche Woche

Das Lager verging wie im Flug. Auf einer abenteuerlichen Wanderung erkundeten die Teilnehmenden die Umgebung. Anschliessend gab es zur Abkühlung Glaces. Der Ausflug führte ins Sernftalbahnhof-Museum Elm, wo man auf spielerische Art Spannendes über die Geschichte des örtlichen



Im Pfadi-Sommerlager wird immer über offenem Feuer gekocht.



wegen des Gegenteiltags – einem Maurer Programmpunkt – mit Fajitas zum Abendessen. Ausgeklungen ist das Sommerlager mit kreativen Aufführungen am Bunten Abend. Bis spät in die Nacht wurde noch getanzt und gesungen. Am Ende reisten alle erschöpft, aber auch mit vielen schönen Erinnerungen und Dreckwäsche im Gepäck nach Hause.

2. Stufe völlig losgelöst im Bündnerland

Auch die Pfadfinder und Pfadfinderinnen (zweite Altersstufe, Jugendliche bis 16 Jahre) haben sich für ihr Sommerlager mit der Abteilung Schaan/Planken zusammengeschlossen. Am Sonntag, 14. Juli, trafen sich 14 Teilnehmende und acht Leitpersonen am Bahnhof Buchs und machten sich gemeinsam auf den Weg nach Valendas, Graubünden. Nach einer zirka zweistündigen Anreise trafen sie auf dem Lagerplatz oberhalb des Dörfchens ein und starteten direkt mit den Arbeiten an den Bauten. Die ersten zwei Tage waren anstrengend. Am Dienstag konnten die Pfadi die letzten Lagerbauten fertigstellen.

Am Mittwoch wartete bereits der erste Höhepunkt auf die Teilnehmenden, denn es ging auf den dreitägigen «Hike» (dt. Wanderung). Dabei liefen die Pfadi in drei Patrouillen verschiedene Strecken ab und übernachteten in unterschiedlichen Ortschaften rund um Valendas. Als die Jugendlichen am Freitag zurückkehrten, stand der Freibadbesuch an. Bei diesem Programmpunkt, der traditionsgemäss immer nach dem «Hike» stattfindet, amüsierten sich die Teilnehmenden trotz des Regens prächtig. Mit dem Ausruf «Endlich wieder sauber» kehrten sie auf den Lagerplatz zurück und krochen todmüde in die Schlafsäcke.



Mit etwas Morgensport startet man gleich viel besser in einen Lagertag.

Der Zeitpunkt für den Badetag war passend gewählt, weil am Samstag der Besuchstag stattfand. Dabei zeigten die Pfadi ihren Familien bei bestem Wetter den Lagerplatz und die Umgebung. Am Sonntag wurde die Lagerolympiade durchgeführt, und die Patrouillen durften sich in verschiedenen Spielen messen. Das Lagermotto lautete «Weltall». Passend dazu bauten die Teilnehmenden am Sonntagmittag eine eigene Rakete und schossen sie in die Luft. Dieser Programmpunkt machte allen, auch den Leitpersonen, Spass.



Das Motto des Pfadi-Sommerlagers lautete «Weltall».

Die zweite Lagerwoche startete actionreich mit River Rafting in der Rheinschlucht. Der anstrengende Tag klang abends auf dem Lagerplatz mit gutem Essen aus. Doch damit war der Montag noch nicht vorbei. Kurz nachdem alle Pfadi friedlich im Zelt schlummerten, wurden sie von den Leitern und Leiterinnen geweckt. Es war Zeit für die Taufe. Zwei Stunden später hatten sechs Mitglieder der zweiten Stufe ihren Pfadi-Namen erhalten und der Pudding, den die anderen auf dem Lagerplatz vorbereitet hatten, war aufgeessen.

Am nächsten Morgen stand Ausschlafen an, denn die lange Nacht sass allen noch in den Knochen. Auf das Frühstück wurde verzichtet, dafür gab es einen Brunch mit Waffeln, Rührei, Müesli und vielem mehr. Passend zum heissen Wetter fand am Nachmittag eine Wasserschlacht statt, und die Wasserrutsche wurde aufgebaut. Müde gingen die Pfadi ein letztes Mal in ihre Zelte schlafen, weil in der letzten Nacht unter dem Sternenhimmel biwakiert wurde. Davor hiess es aber noch Zelte und Lagerbauten abbrechen. Zusätzlich wurde ein grosses Loch gegraben, um die «Güggeli» vorzubereiten. Der zum Ende eines Lagers gehörende Bunte Abend war ein voller Erfolg. Am Donnerstag, 25. Juli, traten die Teilnehmenden nach den letzten Aufräumarbeiten schliesslich mit positiven Erinnerungen die Heimreise an.



Einer der vielen Höhepunkte des Pfadi-Sommerlagers: River Rafting in der Rheinschlucht.

Nach den Ferien mit Schnuppertag gestartet

Nach den erfolgreichen Sommerlagern wurde das Programm wieder mit zusätzlichem Elan in Angriff genommen. Neben den regulären Pfadi-Stunden wurde die zweite Hälfte des Jahres am 7. September mit dem landesweiten Schnuppertag eingeläutet.

Dabei stellen sich alle Abteilungen Liechtensteins gleichzeitig in ihrer Heimatgemeinde vor. Die Abteilung Mauren/Schaanwald lud rund ums Pfadiheim zu einem Postenlauf ein. Dieser jährlich durchgeführte Werbetag, der insbesondere in Mauren immer viele Gäste anlockt, ist jeweils eine gute Gelegenheit, um sowohl Kindern als auch Eltern die Pfadi-Bewegung vorzustellen.



Die Pfadi waren im Sommerlager polysportiv.



Bretschalauflauf und «UBS Kids Cup» als Höhepunkte

Der Turnverein Eschen-Mauren hat zwei seiner jährlichen Höhepunkte organisiert und durchgeführt. Der Bretschalauflauf fand bereits zum 64. Mal statt, und der alljährliche Leichtathletik Wettbewerb «UBS Kids Cup» war im Sportpark Eschen-Mauren ein besonderes Highlight.



Schülermeisterschaft in Triesen: Laura Chiaberto, Fiona Matt, Elina Lussi und Valerie Büchel (v. l.)

Leider zum wiederholten Male im Regen liessen sich 600 Läufer und Läuferinnen von jungen bis junggebliebenen beim traditionellen Bretschalauflauf am Samstag, 20. April 2024, die Chance nicht nehmen, mit Begeisterung mitzumachen. Speziell war der Anlass in diesem Jahr auch, weil der ebenfalls beliebte Städtlelauf nicht stattgefunden hat, so kann davon ausgegangen werden, dass bei freundlichen Wetterbedingungen ein erneuter Teilnehmerrekord verzeichnet worden wäre. Erfreulich ist auch, dass neben dem internationalen Teilnehmerfeld in den Hauptkategorien über 10,5 Kilometer Liechtensteiner Teilnehmende gewonnen haben (Frauen) beziehungsweise auf dem Podest landeten (Männer). Man darf also schon auf die nächstjährige Durchführung gespannt sein, welche eine kleine Jubiläumsausgabe sein wird.

«UBS Kids Cup» im Sportpark Eschen-Mauren

Erstmals unter der Woche fand dann knapp einen Monat später der alljährliche

Leichtathletik Wettbewerb «UBS Kids Cup» beim Sportpark Eschen-Mauren statt. Bei diesem Wettkampf messen sich sowohl Mitglieder der verschiedenen Leichtathletikvereine als auch Mädchen und Knaben, welche einfach Spass haben, sich im Wettkampf zu messen. Gegeneinander angetreten wird in den drei Disziplinen 60-Meter-Sprint, Weitsprung und Ballwurf. Dabei gibt es verschiedene männliche und weibliche Alterskategorien bis 16 Jahre. Dank des grossen Einsatzes der vielen Vereinsmitglieder und deren Eltern konnte der Anlass unter optimalen Rahmenbedingungen abgehalten werden. Ausserdem wurde letztes Jahr technisch aufgerüstet, sodass die ganzen Ergebnisse elektronisch festgehalten und direkt in die Rangliste integriert wurden. Das hat den gesamten Auswertungsprozess erheblich beschleunigt, und so konnte die Rangverkündung speditiv und mit vielen strahlenden Gesichtern abgehalten werden. Für die Zuschauer und natürlich alle Teilnehmenden stand wie üblich eine Festwirtschaft zur Verfügung

mit einem bestens angenommenen Angebot an Getränken und Essen.

Die Sommermonate waren nicht nur wettermässig kühler und durchzogen, es war auch wettkampfmässig ruhiger. Die Sportlerinnen und Sportler haben aber trotzdem an ein paar Wettkämpfen teilgenommen, welche nicht vom Turnverein Eschen-Mauren durchgeführt wurden. Zu erwähnen ist beispielsweise das Abendmeeting in Lustenau oder die Regionalmeisterschaften Ostschweiz. Mitglieder des TVEM konnten an diesen Anlässen beachtliche Erfolge verzeichnen, wie beispielsweise eine Goldmedaille.

Der TVEM freut sich schon auf das weitere Programm dieses Jahres, welches sich nicht nur auf Wettkämpfe beschränkt. So hat der Verein auch Stände am Eschner Jahrmarkt sowie am Maurer Weihnachtsmarkt.



Viel Freude und Spass beim «Deimag» USV-Juniorencamp

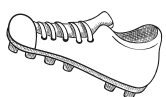
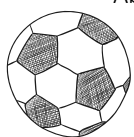
Seit 27 Jahren zählt das USV-Junioren-Camp zu den festen Höhepunkten im sportlichen Ablauf des Erstligavereins aus unserer Gemeinde. So war auch die diesjährige Auflage vom 5. bis 9. August 2024 unter der fachkundigen Leitung von Julia Öhri ein herrlicher Anlass, der viel Freude und Spass am Spiel auszustrahlen vermochte.

Es war ein Riesenerfolg für die VeranstaltungscREW und den FC USV Eschen/Mauren. Die rund 120 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden die wunderschöne Woche nicht so schnell vergessen. Die 16 Trainerinnen und Trainer haben es ausgezeichnet verstanden, die verschiedenen Spiel- und Trainingseinheiten mit Begeisterung zu vermitteln. Das Trainerteam setzte sich wieder aus einer jungen Crew zusammen, und mit Jonas Weissenhofer, Fiona Batliner, Mia Hammermann sowie Julia Öhri sind mehrere Spieler und Spielerinnen der Liechtensteiner Nationalteams auch als Trainer im Einsatz gewesen.

Begehrte Formate wie Champions League, EM und Deimag Challenge

Besonders begehrt waren wie jedes Jahr die Austragungsformate Champions League und EM sowie die «Deimag Challenge». Zahlreiche Jungkicker nahmen diese besonderen Herausforderungen an.

Aber auch die Verpflegung war hervorragend. Neben dem Mittagessen gab es vormittags und nachmittags je eine Früchtepause. Im administrativen und logistischen Bereich sorgte das kompetente Team unter der Leitung von Mathias Speiser und Tanja Kaiser für einen tadellosen Ablauf der Camp-Aktivitäten. Die VerpflegungscREW unter der fachkundigen Leitung von And-



rea Senti leistete auch in diesem Jahr wieder grossartige Arbeit. Der FC USV Eschen/Mauren bedankt sich auch auf diesem Weg ganz herzlich beim Namenssponsor Deimag Immobilien sowie bei allen weiteren Sponsoren, aber nicht zuletzt auch bei der Campleitung und den vielen Helferinnen und Helfern.





«MITEinander und FÜReinander in Glaube, Hoffnung und Liebe»

Mit der Pfarreiwallfahrt am 28. August haben wir das Pfarreijahr 2024/2025, welches wir unter das Thema «MITEinander und FÜReinander in Glaube, Hoffnung und Liebe» stellen, begonnen. Die göttlichen Tugenden Glaube, Hoffnung und Liebe sind zentral im christlichen Glauben und bilden das Fundament für das gemeinschaftliche Leben in der Pfarrei. (Titelbild: Tanja Frick)

Glaube

Glaube ist das Vertrauen in Gottes Gegenwart und Wirken in unserem Leben. In einer Pfarrei bedeutet Glaube auch, gemeinsam spirituell zu wachsen und ein starkes Fundament des Vertrauens und der Zuversicht zu schaffen. Die Stärkung des Glaubens erfolgt durch gemeinsames Gebet, Gottesdienste und spirituelle Gespräche. Indem wir unseren Glauben teilen, inspirieren wir einander und vertiefen unser spirituelles Leben.

Hoffnung

Hoffnung ist die Erwartung des Guten und das Vertrauen in Gottes Plan für die Zukunft. In der Gemeinschaft bedeutet Hoffnung, dass wir uns gegenseitig unterstützen und in schwierigen Zeiten Zuversicht schenken. Hoffnung stärkt das Gemeinschaftsgefühl, da sie uns daran erinnert, dass wir gemeinsam stärker sind.

Liebe

Liebe ist das zentrale Gebot im Christentum und die Grundlage aller zwischenmenschlichen Beziehungen. In der Pfarrei zeigt sich die Liebe durch gegenseitige Fürsorge, Respekt und Unterstützung. Durch Taten der Nächstenliebe, wie Besuche bei kranken oder einsamen Gemeindemitgliedern, kann die Liebe konkret erfahrbar werden. Die Liebe motiviert uns, einander beizustehen und füreinander dazusein.

Diese drei Tugenden sind nicht nur individuelle Werte, sondern auch kollektive Ziele, die das Miteinander und Füreinander in der Gemeinde prägen. Durch gegenseitige Ermutigung, aktives Zuhören und den Mut, gemeinsam neue Wege zu gehen, können diese Tugenden im Alltag verankert werden. Das neue Pfarreijahr setzt damit ein Zeichen der Hoffnung und des Zusammenhalts und lädt alle ein, aktiv mitzuwirken und die Gemeinschaft zu bereichern.



Christi Himmelfahrt 2024

Am Donnerstag, 9. Mai 2024, feierten wir das Hochfest Christi Himmelfahrt (Auffahrt) um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10.00 Uhr in Mauren. 50 Tage lang feiern wir Ostern, und diese österliche Zeit gipfelt in zwei Festen: Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Das Deckengemälde im Kirchenschiff unserer Pfarrkirche stellt das Bild von Christi Himmelfahrt dar und erinnert uns immer daran, dass unsere Heimat im Himmel ist. Wer dieses Ziel vor Augen hat, kann mit dem Leben sehr positiv umgehen, weil er dadurch einen inneren Abstand zu Besitz, Erfolg, Selbstbehauptung und sogar zur Gesundheit gewinnt.

Um 13.30 Uhr starteten wir unsere traditionelle Flurprozession auf dem Kirchplatz in Mauren. Die zweite Station der Flurprozession hielten wir beim Haus St. Peter und Paul. Die Bewohnerinnen und Bewohner freuten sich sehr auf die Andacht und auf unseren Besuch. Die dritte Station hielten wir beim Wegkreuz in der Britschenstrasse und die vierte in der Rosenstrasse. Danach waren alle von P. Anto, der an diesem Tag seinen Geburtstag feierte, zum Apéro vor dem Pfarrhaus eingeladen.

Muttertag 2024

Am 12. Mai 2024, feierten wir den Familiengottesdienst zum Muttertag um 8.30 Uhr in Schaanwald und um 10.00 Uhr in Mauren zum Thema «Mama, du bist ein Schatz». Der Familiengottesdienst wurde in Schaanwald vom «Räbachörle» und in Mauren vom Chor «Young Unlimited Kids» unter der Leitung von Carina Riegler musikalisch mitgestaltet. Zum Mitbeten und Mitfeiern sowie zum anschließenden Apéro waren alle herzlich eingeladen. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung bekamen die Frauen ein kleines Geschenk.



Maiandacht bei der Waldkapelle

Am Pfingstmontag, 20. Mai 2024, hielten wir um 17.00 Uhr bei der Waldkapelle Schaanwald unsere traditionelle Maiandacht im Freien zum Thema: «Maria, erfüllt vom Hl. Geist».

Maiandacht bei der Dele-Kappele

Am Freitag, 3. Mai 2024, feierten wir um 18.00 Uhr die traditionelle Maiandacht für Kinder beim Dele-Kappele, mitgestaltet von unseren angehenden Firmlingen, zum Thema «Mit Maria auf dem Weg». Nach einer kurzen Einführung beim Treffpunkt in der Bönerstrasse machten wir uns ge-



meinsam auf den Kappelleweg, um in sieben Stationen die Botschaft des Engels Gabriel zu vernehmen.



Fusswallfahrt nach St. Corneli

Am Dienstag, 11. Juni 2024, fand unsere traditionelle Fusswallfahrt zur Kirche St. Corneli unter dem Motto «Maria, die Mutter der Glaubenden» statt. Unsere angehenden Firmlinge haben die Fusswallfahrt mitgestaltet. Um 18.00 Uhr starteten wir bei der Pfarrkirche Mauren. Auf unserem Weg beteten

wir den Rosenkranz. An drei Stationen hielten wir eine kurze Andacht, um uns auf das Leben von Maria zu besinnen. Die Schlussandacht mit Aussetzung feierten wir in der Wallfahrtskirche St. Corneli. Nach der Andacht liessen wir die Wallfahrt auf dem Vorplatz der Kirche St. Corneli gemütlich ausklingen.



Fronleichnam 2024

Wir feierten das Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam – am Donnerstag, 30. Mai 2024, um 9.30 Uhr unter Mitwirkung der Dorfvereine in Mauren, musikalisch mitgestaltet vom Männergesangsverein Mauren unter der Leitung von Marco Schädler und vom Musikverein Konkordia. Es hat uns sehr gefreut, dass Generalsuperior Rev. John Kandathinkara der Vinzentiner Kongregation, der auch P. Anto angehört, den Gottesdienst mitgestalten konnte. Aufgrund der schlechten Wetterlage hielten wir die Schlussandacht nach einer Prozession durch das Dorf im Gemeindesaal Mauren ab. Dort durften die Erstkommunionkinder nochmals ihr Erstkommunionlied singen. Danach waren alle zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Die Pfadfinder sorgten für die Verpflegung. Wir danken allen, die zu diesem wunderbaren Anlass beigetragen haben.



Firmung 2024

Am Samstag, 29. Juni 2024, durften 44 Kinder aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung durch den Bischöflichen Administrator Dr. Benno Elbs empfangen. Das Thema, wel-

ches unsere Firmlinge während ihrer Vorbereitung begleitet hat, lautete «Du bist ein Schatz». Wir wünschen unseren Firmlingen alles Gute und Gottes Segen.

Patronatsfest St. Peter und Paul

Am Sonntag, 30. Juni 2024, um 9.30 Uhr feierten wir das Patronatsfest St. Peter und Paul zum Thema «Du bist ein Schatz». Das Thema bringt zum Ausdruck, dass jeder einzelne Mensch Gottes Herzensprojekt ist. Der Festgottesdienst wurde vom Chor Young Unlimited, den Neugefirnten, den Ministranten und verschiedenen Dorfvereinen mitgestaltet. Auch die neuen Ministrantinnen und Ministranten wurden offiziell in den Dienst aufgenommen. Besonders gebetet wurde auch für die Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Gemeinde, welche dieses Jahr den runden Geburtstag von 70, 80 oder 90 Jahren gefeiert haben. Sie bekamen ein kleines Geschenk überreicht. Nach dem feierlichen Gottesdienst waren alle zum Apéro mit Platzkonzert des Musikvereins Konkordia vor dem Gemeindesaal eingeladen. Wir danken allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben.





Abschluss unseres Pfarreiprojekts

Der Pfarreirat Mauren-Schaanwald hat entschieden, das Projekt «De Paul Care Center Kalamassery, Kerala, Indien», welches wir letztes Jahr als Pfarreiprojekt übernommen und finanziell unterstützt haben, im Pfarreijahr 2023/2024 weiterzuführen. Ziel des Projekts ist eine kostenlose Verpflegung und Unterkunft sowie eine bessere Gesundheitsunterstützung für Krebspatienten und ihre Familien während ihrer Behandlungen. Durch die Sternsingeraktion, das Fastenopfer und verschiedene Kollekten konnten wir bereits im Juli 2023 eine finanzielle Unter-

stützung von CHF 60'000 und weitere CHF 30'000 im Februar 2024 überweisen. Auf dem Bild sieht man den Fortschritt der Bauetappe. Mit einer weiteren Unterstützung von CHF 35'000, die wir in den vergangenen Monaten durch verschiedene Kollekten erhalten haben, schliessen wir das Pfarreiprojekt am Patronatsfest zum Ende des Pfarreijahres ab.

Allen Spendern und Spenderinnen sagen wir «Vergelt's Gott» und ein herzliches Dankeschön!



Gottesdienst zum Schulbeginn mit Segnung der Erstklässler

Am Montag, 19. August um 10.45 Uhr feierten wir in Mauren und am Donnerstag, 22. August um 7.30 Uhr in Schaanwald den Gottesdienst zum Schulbeginn unter dem Motto: «Gott liebt jeden von uns». Im Anschluss wurden die Kinder von P. Anto einzeln gesegnet, um so gut gestärkt in den Schulalltag zu starten. Ein kleines Kreuzchen durften die Kinder ebenfalls auf ihren Schulweg mitnehmen. Wir wünschen allen Kindern und Lehrpersonen Gottes Segen im neuen Schuljahr.



Pfarrewallfahrt zum Kloster Einsiedeln

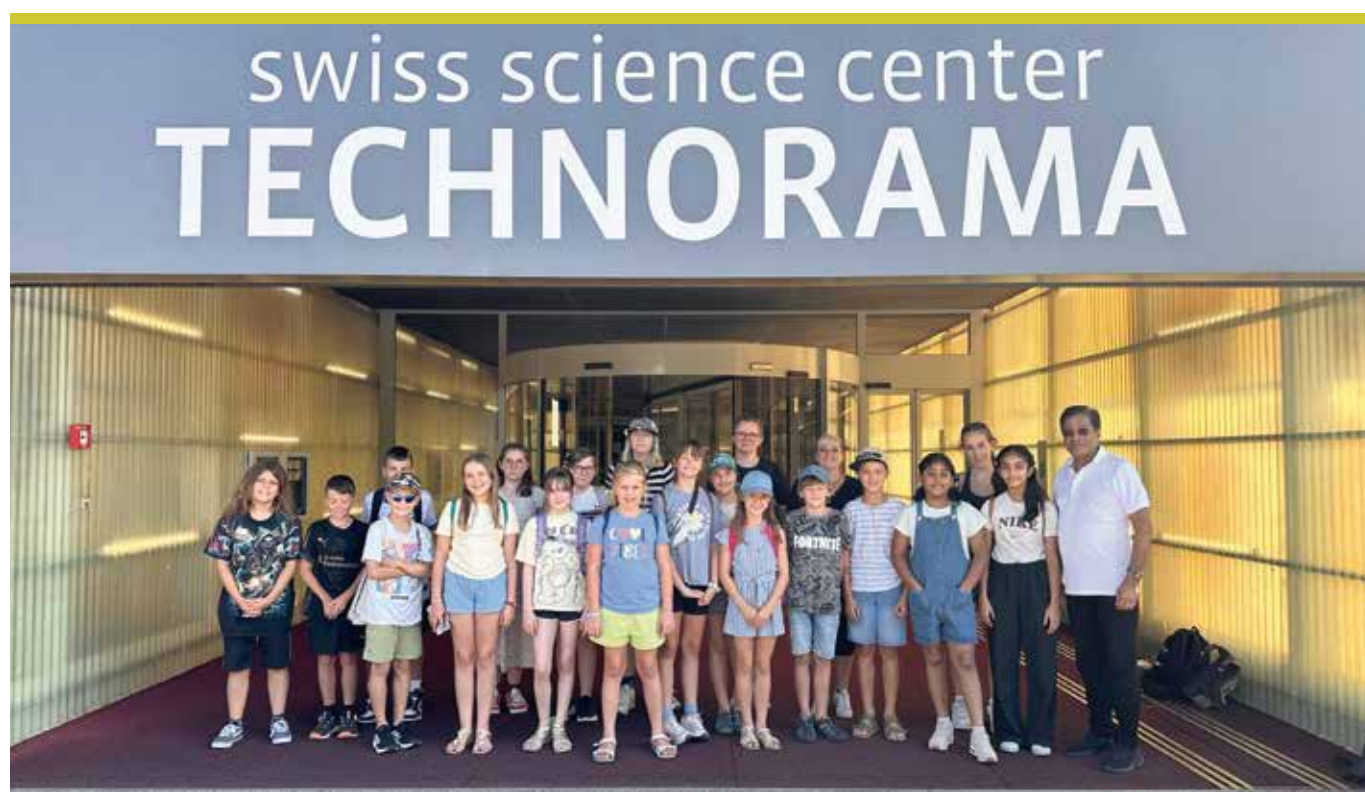
Am Mittwoch, 28. August 2024 fand bei herrlichem Wetter unsere traditionelle Pfarrewallfahrt zum Kloster in den berühmten Wallfahrtsort Einsiedeln statt. In der Magdalena-kapelle der traditionsreichen Benediktinerabtei feierten wir den Wallfahrtsgottesdienst zum neuen Leitthema «MITeinander und FÜReinander in Glauben, Hoffnung und Liebe». Im Anschluss an das Mittagessen und nach einem gemütlichen

Aufenthalt in Einsiedeln fuhren wir weiter nach Wangen/SZ am Zürichsee und trafen dort Pfarrer Marius Kaiser, der sich sehr über den Besuch aus seiner Heimat freute. Nach der gemeinsamen Marienvesper in der Pfarrkirche liessen wir die Wallfahrt bei Kaffee und Kuchen im benachbarten Restaurant Hirschen gemütlich ausklingen. Zufrieden über den wunderbaren Tag fuhren wir am Abend zurück nach Mauren.

Ministrantenausflug zum Technorama in Winterthur

Voller Vorfreude und bei wundervollem Spätsommerwetter machten sich am Samstag, 24. August 2024 um 8.30 Uhr 18 Minis mit ihren Begleitpersonen auf den Weg nach Winterthur ins Swiss Science Center Technorama. Alle genossen die spannenden Stunden beim Experimentieren und sammelten

drinnen und draussen im Park neue Erfahrungen mit Natur- und Technikphänomenen. Begeistert und voll neuer Eindrücke fuhren die Kinder und Erwachsenen um 16.00 Uhr wieder nach Hause zurück.



In Memoriam

Wir gedenken unseren verstorbenen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern aus Mauren und Schaanwald:



Otto (Güg) Ritter

14. März 1940 –
14. Dezember 2023



Loretta Federspiel

4. Juli 1943 –
15. Dezember 2023



Otto Paul Stalder

22. Juni 1948 –
19. Dezember 2023



Karl Kaiser

2. Dezember 1949 –
5. Februar 2024



Helena Batliner

2. Juni 1950 –
31. März 2024



Aimé Arnold Reggiori

19. April 1930 –
19. April 2024



Robert Allgäuer

17. Januar 1937 –
11. Juni 2024



Helga Giesinger

14. September 1952 –
13. Juni 2024



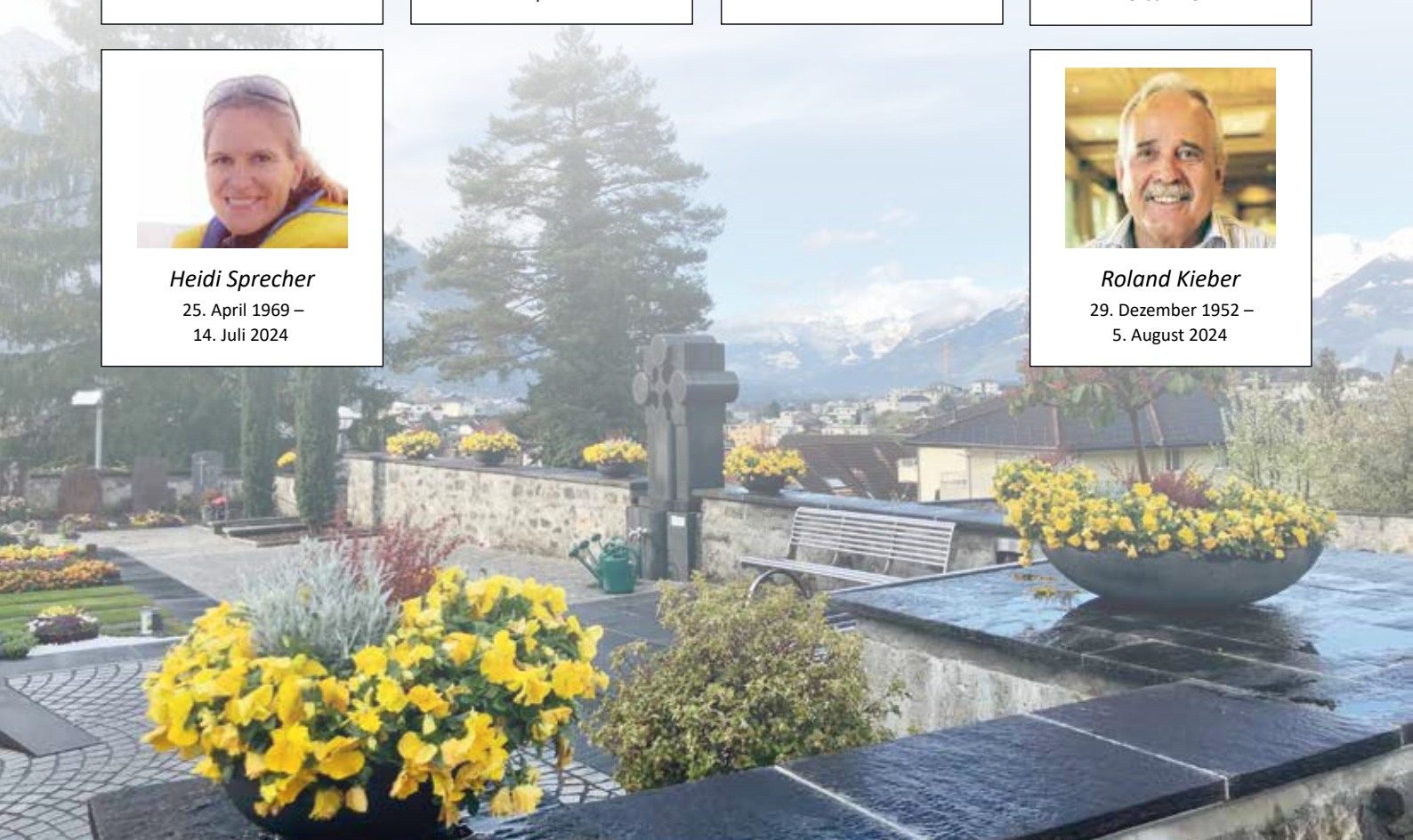
Heidi Sprecher

25. April 1969 –
14. Juli 2024



Roland Kieber

29. Dezember 1952 –
5. August 2024



2024

Kalender Gemeinde

Internationaler Tag der älteren Menschen

Dienstag, 1. Oktober 2024, 15.30 Uhr
Gemeindsaal Mauren

Gemeinde-Wandertag zur Paula Hütte

Sonntag, 6. Oktober 2024, 11.00 Uhr
Forstwerkhof Schaanwald

Jahrmarkt Eschen

Freitag bis Sonntag, 11. – 13. Oktober 2024,
Eschen

Jahresschlusskonzert Seniorenmusik Liechtenstein

Sonntag, 20. Oktober 2024
Gemeindsaal Mauren

Konzert «Hymne à l'amour»

Samstag, 26. Oktober 2024, 20.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Kindertheater «De chly Drache»

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 15.30 Uhr
Kulturhaus Rössle

28. Junioren E/D-Hallenturnier

Samstag, 9. und Sonntag, 10. November 2024,
SZU Eschen

Sponsorenlauf mit Familienplausch

TV Eschen-Mauren
Samstag, 9. November 2024, 14.00 – 20.00 Uhr
Gemeindsaal Mauren

Mura Glüaht Pfadfinder Mauren

jeweils DO / FR / SA, 28. November – 21. Dezember 2024
Do / Fr: 18.00-23.00, SA 17.00-23.00 Uhr
Dorfzentrum Mauren

Glüäwii, Punsch & zemma sii

Donnerstag, 28. November/
5.+12.+19. Dezember 2024, 18.30 Uhr
Sonntag, 3. Dezember 2023, 11.00 – 17.00 Uhr
S'Loch Mauren (S'Loch)

Weihnachtskonzert

Freitag, 29. November 2024, 20.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Weihnachtsmarkt Mauren

Freitag, 29. November 2024, 17.00 – 20.00 Uhr
Samstag, 30. November 2024, 12.00 – 19.00 Uhr
Weiherring

Herbstkonzert MV Konkordia

Sonntag, 1. Dezember 2024, 17.00 Uhr
Gemeindsaal Mauren

Kasperletheater

Mittwoch, 11. Dezember 2024, 16.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Mauren kreativ

Samstag, 14. Dezember 2024, 14.00 – 17.00 Uhr
Kulturhaus Rössle

Adventskonzert Young Unlimited

Samstag, 21. Dezember 2024, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Eschen

Adventskonzert Young Unlimited

Sonntag, 22. Dezember 2024, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Glüäwii, Punsch & zemma sii

Montag, 23. Dezember 2024, 18.30 Uhr
s'Loch Mauren

Kinder-Skikurs UWV

Freitag bis Sonntag, 27. – 29. Dezember 2024
9.30 – 15.00 Uhr
Malbun

2024

Kalender Pfarrei

Erntedankfest

29. September, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Patronatsfest Hl. Theresia vom Kinde Jesu

6. Oktober, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald

Weltmissionssonntag

27. Oktober, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Hochfest Allerheiligen

1. November, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Wortgottesdienst zum Totengedenken, Gräbersegnung

1. November, 13.30 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Allerseelen, Gottesdienst und Gräberbesuch

2. November, 9.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

85 Jahre Theresienkirche Schaanwald

10. November, 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald

Hochfest Mariä Empfängnis

8. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Advents- und Nikolausfeier für Senioren

8. Dezember, 14.30 Uhr
Gemeindesaal Mauren

Rorategottesdienst

10. Dezember, 6.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Rorategottesdienst

17. Dezember, 6.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Bussfeier vor Weihnachten

18. Dezember, 19.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Heilige Nacht, Kindermette, Christmette

24. Dezember, 17.00 Uhr / 23.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten

25. Dezember, 10.00 / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Fest des Hl. Stephanus

26. Dezember, 8.30 Uhr / 10.00 Uhr
Theresienkirche Schaanwald / Pfarrkirche Mauren

Dankgottesdienst zum Jahresende

31. Dezember, 17.00 Uhr
Pfarrkirche Mauren

